Nr. 427. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 12. September 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 11. September. Wie man aus Wilhelmshöhe erfährt, wird die Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin nach dem Neuen Palais am 18. d. Mts. erfolgen. Vorher will Ihre Majestät im Kreise ihrer Familie im Schlosse von Wilhelmshöhe noch den Geburtstag der Prinzessin Viktoria begehen, die in diesen Tagen in ihr zweites Lebensjahr tritt.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold, welcher in Vertretung Sr. Majestät des Kaisers nach Upsala gereist war, um der 300jährigen Jubelfeier der Einführung der Reformation beizuwohnen, hat nach beendeter Feier und kurzem Aufenthalt in Stockholm Schweden wieder verlassen und die Rückreise nach Deutschland angetreten. Dem Vernehmen nach dürfte der Prinz aber erst etwa am 17. d. Mts. wieder in Berlin eintreffen. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Leopold wird dagegen bereits am 14. aus Gravenstein von einem Besuch bei ihrer erlauchten Mutter wieder in Jagdschloß Glienicke zurückerwartet.

** Die reichlichen Niederschlagsmengen, welche seit Monatsfrist und länger in fast allen Theilen Deutschlands niedergegangen sind, haben auf das Gesammtergebniß der Futterernte nach Möglichkeit hebend und bessernd eingewirkt. Der Ertrag des zweiten Grasschnittes ist, soweit sich aus den bezüglichen Meldungen ersehen läßt, namentlich in Nord- und Nordostdeutschland durchweg befriedigend, stellenweise sogar glänzend ausgefallen, so daß, hier wenigstens, von einer Futternoth im Ernst keine Rede sein kann und Preisaufschläge auf Milch und deren Produkte, insbesondere auf Butter und Käse, wie sie unter Hinweis auf die „abnorme Knappheit und Theuerung der Futterkräuter" jetzt von Händlern mehrfach angekündigt werden, durch die thatsächliche Gestaltung der Verhältnisse nicht gerechtfertigt erscheinen.

** Wie wir hören, finden gegenwärtig innerhalb der industriellen Vereine, an welche der Reichskanzler die Einladung zur Beschickung der Konferenz über die Sonntagsruhe in der Montanindustrie erlassen hat, betreffs der ihnen unterbreiteten Vorschläge zur Festsetzung von Ausnahmebestimmungen Berathungen statt. Es soll festgestellt werden, welche Abänderungen von den Interessenten gewünscht werden, um in Berlin demgemäß Vorschläge machen zu können.

— Die „Riforma" veröffentlicht folgenden Brief eines italienischen Offiziers, der bei einem Besuch in Sansibar auch die deutschen Niederlassungen auf dem gegenüberliegenden Festland besucht hat:

„In Dar-es-Salaam, dem Hauptorte der deutschen Niederlassungen in Ostafrika, fanden wir einen prachtvollen natürlichen Hafen, der gegen jeden Wind geschützt ist. Die Deutschen haben deshalb daraus den Hauptplatz gemacht, obwohl die dahinter liegende Küstenlandschaft bis jetzt keine großen Hülfsquellen aufweist und das Fieber daselbst herrscht. Dort befindet sich die Residenz des Gouverneurs, den wir jedoch nicht antrafen, da er auf einer Expedition nach dem Kilimandscharo begriffen war, um die Niedermetzelung deutscher Offiziere und Soldaten zu rächen, die sich die dortigen Einwohner vor einigen Monaten haben zu Schulden kommen lassen. Nicht mehr lange wird es anstehen, so werden die verschiedenen Stationen längs der Küste untereinander durch eine Eisenbahn verbunden sein, die von Tanga aus später bis an den Fluß des Kilimandscharo, in das reiche und gesunde Bergland, fortgeführt werden soll. Interessanter war unser Besuch in Bagamoyo, dem denkwürdigen Orte, wo eine der großen, nach Zentralafrika führenden Straßen ausmündet, die Speke, Burton, Grant, Stanley u. A. eingeschlagen haben. Hier war es auch, wo die Leiche Livingstones nach England eingeschifft wurde. In der französischen Mission, die wir besuchten, erzählte uns Pater Stefan die Scene der Ankunft und Abfahrt der irdischen Ueberreste des großen Reisenden, der er als Augenzeuge beigewohnt hat. In Bagamoyo treffen alle Karawanen vom Tanganyka und Nyanza ein, die Häute und Elfenbein nach der Küste bringen. Da dies gerade die beste Reisezeit für die Karawanen ist, so sind wir deren verschiedenen begegnet. Die Karawanserei bot einen äußerst malerischen Anblick dar mit ihren Tausenden von schwarzen Trägern von allen möglichen Racen, die während ihres Aufenthaltes an der Küste in schmutzigen Hütten oder einfach unter offenen Schuppen wohnen, wo sie in die Erde Löcher graben, um darin ihren Reis zu kochen. Da wir auf unserem Rundgang vom Direktor der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft begleitet wurden und wohl auch, weil man uns für fremde Offiziere ansah, so wurden wir überall mit Schreien und Singen der verschiedensten Art empfangen. In den Magazinen der Gesellschaft sind ungeheure Mengen Elfenbein, Flußpferd- und Elephantenzähne, Rhinozeroshörner, Häute und anderes aufgehäuft, die die Eingeborenen gegen Stoffe, Waffen, Glasperlen und andere kleine Schmuckgegenstände austauschen. Von da aus begaben wir uns nach der französischen Mission, die mehrere Hunderte Frauen und Kinder beherbergt und sie zu nützlicher Arbeit, die Jungen zu irgend einem Handwerk anhält. Die Mission hat ausgedehnte Besitzungen, wo mit gutem Erfolg Nelken, Kaffee, Vanille u. A. gebaut werden. Da die Mission jetzt auf deutschem Boden sich befindet, so sind die Missionare größtentheils Elsässer und es schien mir, als ob sie mit dem deutschen Regime ganz gut sich zurecht finden. Am Abend brachten uns die Frauen des Dorfes ein Ständchen, d. h. wir waren in eine offene, mit Fahnen gezierte Halle eingeladen, wo die Frauen uns zu Ehren einige Suahelilieder sangen, die mir sehr wohlklingend erschienen. Tags darauf brachen wir in Gesellschaft der deutschen Offiziere auf, um im Kinganiflusse, zwei Wegstunden von Bagamoyo entfernt, Jagd auf die dort vorhandenen Flußpferde und Krokodile zu machen. Die Jagd begann mit einem leckeren Frühstück, dann durchstreiften wir, in verschiedene Gruppen getheilt, das Ufer des Flusses auf der Suche nach Kibogos, wie das Flußpferd in der Suahelisprache heißt. Wir trafen auch eine große Menge davon an, aber im Eifer der Jagd vergaßen wir die nöthige Schießdisziplin und so hatten unsere Schüsse nur den Erfolg, die Thiere zu verscheuchen. Am nächsten Tage fuhren wir nach Tanga, dem letzten Punkte unter den bedeutendsten deutschen Niederlassungen an der Küste. Die Gesellschaft baut dort mit schönem Erfolg Baumwolle und Kaffee. Der Ankerplatz ist vorzüglich, vollständig eingeschlossen. Wir haben einen sehr günstigen Eindruck von den deutschen Kolonien in Ostafrika bekommen, die uns von den Engländern mit sehr düsteren Farben beschrieben worden waren. Mit der ihnen angeborenen Zähigkeit haben die Deutschen es erreicht, ihre Herrschaft über ein ungeheures Gebiet auszudehnen, das von der Küste bis an die Seen reicht und Ländereien umfaßt, die mit der Zeit ein ausgezeichnetes Ziel für die Auswanderung abgeben können, während die beiden Punkte an der Küste, Tanga und Dar es-Salaam, wie geschaffen dazu sind, der Stapelplatz für die Erzeugnisse der großen Kolonie zu werden. Mir schien, als ob England in Ostafrika bedeutend zurückgeblieben sei. An der Küste besitzt es keine Häfen, die an Sicherheit der deutschen gleichkämen. Und wenn es sich auch durch die Abtretung Helgolands an Deutschland die Herrschaft über Sansibar gesichert hat, so hat ihm dies noch nichts genützt. Ohne den Handel des Festlandes ist Sansibar ohne Bedeutung; und in der That geht jener besonders seit dem Zusammenbruch der britischen Ostafrikagesellschaft immer mehr zurück. Die Zukunft gehört dort den Deutschen. Wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse dem Mutterlande erlaubten, für die Kolonie eine größere Summe auszugeben, so glaube ich, daß auch die Fortschritte viel rascher wären."

— Der kommandirende General des 8. Armeekorps, Walter Frhr. v. Loë, ist am 9. September, seinem Geburtstage, an dem er das 65. Lebensjahr vollendet, zum Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls ernannt worden. Frhr. v. Loë, am 9. September 1828 auf Schloß Allner an der Sieg geboren, entstammt einer reichsfreiherrlicher katholischen Familie; sein Vater war königlicher Kammerherr und Landrath des Kreises Sieg. Er besuchte die Ritterakademie zu Bedburg, studirte darauf in Bonn und diente als Einjährig-Freiwilliger im 5. Ulanen-Regiment. 1848 trat er in die schleswig-holsteinische Armee ein, ward Lieutenant im 2. Dragoner-Regiment und machte den Feldzug des Sommers 1848 mit, nach dessen Beedigung er seinen Abschied nahm. Dem 8. preußischen Husaren-Regiment im Jahre 1849 als Sekonde-Lieutenant aggregirt, machte er den Feldzug in Baden mit, ward 1853 Adjutant bei der Militärreitschule, besuchte 1855—1858 die Kriegsakademie und wurde 1857 zum Premier-Lieutenant befördert, 1858 Adjutant des Militärgouvernements von Rheinland und Westfalen, bald darauf Rittmeister im 7. Husaren-Regiment und persönlicher Adjutant des Prinzregenten, 1861 zum Major und Flügeladjutanten befördert, begleitete er den Prinzen Albrecht nach Rußland und nahm 1862 am Kriege im Kaukasus Theil. Hierauf zum Militär-Attachee in Paris ernannt, machte er unter General v. Bose einen Feldzug in Algerien mit. Im Kriege gegen Oesterreich 1866 war er als Oberstlieutenant im Gefolge des Königs; im Feldzuge gegen Frankreich 1870—71 befehligte er das 7. (Königs-) Husaren-Regiment, dessen Kommandeur er seit 1867 war. 1871 erhielt er das Kommando der 21. und bald darauf der 3. Garde-Kavallerie-Brigade, ward 1873 General-Major, 1879 General-Adjutant, General-Lieutenant und Kommandeur der 5. Division in Frankfurt a. O. Seit 1884 steht er als kommandirender General an der Spitze des 8. Armee-Korps und ist somit der dienstälteste kommandirende General der preußischen Armee. Im Mai 1891 wurde er vom Kaiser bei dessen Anwesenheit in Bonn à la suite des 7. Husaren-Regiments gestellt. General-Oberst Frhr. v. Loë ist als ein strenger Katholik bekannt und wurde als solcher in diesem Frühjahre vom Kaiser ausersehen, dessen Glückwünsche dem Papste zum 50jährigen Jubiläum zu überbringen. Wiederholt ist er zu ähnlichen Sendungen an katholische Höfe verwandt worden. Er war es, der im November 1883 dem Könige Afons XII. von Spanien in Madrid die Meldung überbrachte, daß der Kronprinz Friedrich Wilhelm dem spanischen Hofe einen Besuch abstatten werde. Bei den Thronwechseln vom 9. März und vom 15. Juni 1888 war es wiederum General Frhr. v. Loe, der den Auftrag erhielt, an den Höfen von Madrid und Lissabon die Thronbesteigung Kaiser Friedrichs III. und Kaiser Wilhelms II. zu melden.

— Eine alte Forderung der Freisinnigen und Sozialdemokraten ist eine neue Eintheilung der Wahlkreise, entsprechend den seit Einführung der bestehenden Wahlkreiseintheilungen allerdings stark verschobenen Bevölkerungsverhältnissen. Die Sozialdemokraten betreiben die Sache mehr für den Reichstag, die Freisinnigen mehr für das preußische Abgeordnetenhaus. Beide wissen wohl warum. Die ersteren würden bei den Reichstagswahlen den alleinigen, die Freisinnigen bei den Landtagswahlen einen ansehnlichen Gewinn haben. Wiederholt sind bereits im Reichstag und Abgeordnetenhaus Anträge und Anfragen in dieser Richtung gestellt worden, bisher ohne jeden praktischen Erfolg. Jetzt bringt die „Freisinnige Zeitung" darüber wieder eine lange Erörterung und fordert auf, die Angelegenheit in die Landtagswahlbewegung hineinzutragen, was wohl der Vorläufer einer neuen parlamentarischen Anregung sein soll. Die „Nat.-Lib. Korr." erwidert darauf, daß allerdings die großen Städte mit riesenhaft gewachsener Arbeiterbevölkerung im Vergleich zu den meisten ländlichen Wahlkreisen ziffermäßig nicht mehr entsprechend vertreten seien. Die im neuen Reichswahlgesetz angenommene Durchschnittsziffer von 100 000 Einwohnern ist dort längst überschritten. Drastische Beispiele lassen sich genug anführen. Aber es dürfte auch jetzt außerhalb der genannten Parteien wenig Neigung bestehen, auf diesen schwierigen und heikeln Gegenstand einzugehen. Es ist oft genug hervorgehoben worden, daß die bloße Volkszahl bei der Bildung der Volksvertretung nicht maßgebend sein dürfe, daß gegenüber den gewaltigen Menschenmassen in den großen Industriestädten die für den Staat so werthvollen und wichtigen dünner bevölkerten ländlichen Wahlkreise eine Schonung des einmal bestehenden Maßes von politischem Einfluß beanspruchen können, und daß keine gesetzliche Bestimmung zu Aenderungen nöthigt, welche nur den radikalen Bestrebungen zu gute kommen würden. Die rohe Menschenzahl der dicht aufeinandergepferchten, stets unheimlicher anwachsenden Massen darf nicht noch mehr den Ausschlag geben; in unserm wirthschaftlichen, sozialen und Kulturleben spielen die dünner bevölkerten kleinstädtischen und ländlichen Wahlkreise eine mindestens ebenso wichtige Rolle wie die großen Industriestädte. Sollen wir uns denn statt der jetzigen drei Dutzend in Zukunft acht oder zehn Dutzend sozialdemokratische Abgeordnete in den Reichstag schicken lassen? Gegen ein wachsendes Uebergewicht der großen Städte in der Volksvertretung durch schablonenhafte Anrechnung der bloßen Bevölkerungsziffer müßte mindestens ein Korrektiv geschaffen werden, etwa durch Mitberücksichtigung der räumlichen Ausdehnung der Wahlkreise oder dergl. Eine neue Wahlkreiseintheilung im Reich und in Preußen wird wohl erst im Zusammenhang mit andern Reformen des Wahlrechts zu Stande kommen.

— Ueber das sonderbare Projekt, den Bau und die Seetüchtigkeit der Schiffe einer staatlichen Beaufsichtigung zu unterwerfen, wird dem „Hamb. Korr." geschrieben: „Es ist von Interesse, darauf hinzuweisen, daß im deutschen Reiche eine technische Kommission für Seeschifffahrt, vorzugsweise aus Männern zusammengesetzt, die in den verschiedenen Zweigen des Schifffahrtswesens praktisch thätig sind, besteht, und im Reichsetat wird auch alljährlich für diese Kommission eine Summe ausgeworfen, die vorzugsweise zu Diäten verwendet werden soll. Nun sollte man sagen, daß diese Kommission in erster Linie berufen sei, über einen Plan, wie er jetzt durch das Rundschreiben des Herrn v. Bötticher bekannt geworden ist, gehört zu werden. Wir haben aber Grund zu der Annahme, daß man es nicht für nöthig gehalten hat, sie um ihre Ansicht zu befragen."

** Nach einer Entscheidung des Reichsschatzamts sind amerikanische Nähmaschinennadeln bei der Verzollung nicht als Maschinentheile, sondern nach dem für Nadeln geltenden Zollsatz zu behandeln. Das Reichsschatzamt hat hiervon die interessirten Handelskammern mit dem Bedenken in Kenntniß gesetzt, daß, wenn einige Zollstellen anders verfahren sollten, den Kammern anheimgegeben wird, an maßgebender Stelle vorstellig zu werden.

** Die französischen Gönner des „Vorwärts" sind durch das täppische Ungeschick dieses Zentralorgans der „deutschen" Sozialdemokratie in peinliche Verlegenheit versetzt worden. Der „Vorwärts" hatte sich mit den Geldspenden gebrüstet, die er zum Wahlfonds der französischen Genossen beigetragen habe. Das genügte, um die französischen Arbeiter, deren nationales Ehrgefühl, in vortheilhaftem Gegensatz zu ihren „deutschen" Genossen, außerordentlich stark entwickelt ist, in helle Entrüstung zu versetzen. Ein allgemeiner Sturm des Unwillens geht seit dem Bekanntwerden der Indiskretion des „Vorwärts" durch die gesammte französische Arbeiterwelt. Fast alle Deputirten, welche ihr Mandat mit Hülfe von Arbeiterstimmen erlangt haben, verwahren sich mit einem Eifer, dessen Ehrlichkeit unzweifelhaft erscheint, gegen die „schmachvolle" Unterstellung, als hätten sie ein „deutsches Almosen" in Empfang genommen. Nur Herr Jules Guesde und das kleine Häuflein seiner marxistischen Gesinnungsgenossen ist an dem „deutschen Almosen" hängen geblieben, und wird in Folge dessen von allen Seiten verhöhnt und verleugnet. Hätten sich diese Kostgänger des „Vorwärts" heute abermals zur Wahl zu stellen, sie würden außer ihrer eigenen keine einzige Wahlstimme erhalten, so empört zeigt sich das nationale Gewissen der französischen Arbeiterwelt ob der Zumuthung, mit den Bebel, Singer 2c. an demselben Strange ziehen zu sollen. Eine unzweideutige Kundgebung des wahren Geistes, der die französische Arbeiterwelt beseelt, hat soeben die Arbeiterbevölkerung des Pariser Faubourg Montmartre, als eines traditionellen Revolutionsquartiers, erlassen, in welcher sie sich von jeder Gemeinschaft mit den Guesdisten rundweg lossagt und der Hoffnung Ausdruck leiht, daß die Kammer sofort nach Eröffnung der Session gegen die vaterlandslose Klique der Guesdisten ihr Hausrecht gebrauchen werde.

Die nächste praktische Konsequenz der Franzosenschwärmerei des „Vorwärts" wird in der Ausdehnung des Fremdenhasses der Franzosen auch auf die deutschen, in Frankreich ihrem Broterwerbe nachgehenden Arbeiter, sowie in nicht ganz unbedenklicher Verschärfung der in Frankreich anläßlich des Eintreffens der russischen Eskadre geplanten Volks-Manifestationen bestehen.

— In der hiesigen russischen Botschaft wurde heute der Namenstag Sr. Majestät des Kaisers Alexander von Rußland festlich begangen. Zur Feier des Tages fand am Vormittage um 11 Uhr in der russischen Kapelle ein Gottesdienst statt, welcher vom russischen Probst Malzew abgehalten wurde und von den Mitgliedern der Botschaft, dem diplomatischen Korps und russischen Unterthanen zahlreich besucht war. Auf der Zinne des Botschafter-Palais war die russische Flagge gehißt.

— Man schreibt der „Schles. Ztg.": In Bezug auf die in der Vorbereitung begriffene Neuorganisation des preußischen Staatsbahnwesens verlautet, daß unter Aufhebung der bestehenden Betriebsämter an die Stelle der bestehenden e l f Eisenbahndirektionen deren mindestens z w a n z i g mit entsprechend verkleinerten Bezirken treten dürften. Innerhalb der die Neuorganisirung vorbereitenden Kommission soll sogar die Ansicht vertreten sein, daß die Zahl von zwanzig Direktionen nicht genügen dürfte, daß es sich vielmehr empfehle, die Zahl noch weiter, selbst bis auf dreißig zu erhöhen. Außerdem ist angeblich der Grundsatz angenommen worden, daß das Bestehen zweier Eisenbahndirektionen an ein und demselben Orte zu vermeiden sei. Danach würde einerseits Köln a. Rh. eine seiner beiden bisherigen Direktionen verlieren, andererseits Breslau nicht, wie vielfach bisher angenommen wurde, mit dem Inkrafttreten der neuen Organisation Sitz zweier Direktionen werden können. Als wahrscheinliche Sitze von Eisenbahndirektionen nach der neuen Organisation werden genannt: Königsberg, Danzig, S t e t t i n, Bromberg, Posen, Breslau, Gleiwitz, Görlitz (oder Kottbus), Halle, Magdeburg, Erfurt, Kassel, Hannover, Altona, Frankfurt a. M., Saarbrücken, Köln, Elberfeld und Münster i. W., vielleicht auch noch Bremen, Wiesbaden, Aachen und Trier. Für die in Oberschlesien einzurichtende Direktion sollen außer Gleiwitz noch Ratibor, Oppeln und Kattowitz in Frage kommen, doch soll Gleiwitz die meiste Aussicht haben, gewählt zu werden, weil es direkt im Mittelpunkte des oberschlesischen Verkehrs liegt, während die drei anderen Städte Ratibor, Oppeln und Kattowitz, zwar eine jede ziemlich umfangreiche eisenbahnfiskalische Dienstgebäude besitzen, aber ihrer Lage nach doch zu sehr zur Peripherie gehören. Viel umstritten soll noch die Frage der Umgrenzung der Zuständigkeit der neuen Direktionen sein. Man erörtert beispielsweise die Kompetenz in Bezug auf Fahrpläne und Tarife, über Kontrolle und Abrechnungswesen. Betont wird übrigens, daß die ganze Angelegenheit der Neuorganisirung des Staatsbahnwesens von völliger Klärung noch weit entfernt und daß selbst im allergünstigsten Falle die Aufhebung der alten Einrichtungen nicht eher als allenfalls für den Beginn des Rechnungsjahres 1895—96 zu erwarten sei.

** Der Kultusminister hat die Provinzialschulkollegien ermächtigt, an den neunstufigen höheren Schulen für diejenigen Schüler, welche im Ostertermine d. J. die Abschlußprüfung nicht bestanden haben und die Sekunda bereits $1^1/_2$ Jahre besuchen, die Wiederholung der Abschlußprüfung auf Antrag der Eltern oder der Vormünder ausnahmsweise schon am Schluß des gegenwärtigen Sommerhalbjahres eintreten zu lassen. Ein Eintritt in die Obersekunda nach der bestandenen Prüfung ist allerdings nur bei solchen Anstalten zulässig, an denen sich neben den Osterabtheilungen auch Herbstabtheilungen befinden.

Sodann hat der Kultusminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister bestimmt, daß Zeugnisse über den Ausfall der Abschlußprüfungen gebührenfrei ausgestellt werden sollen für alle Schüler, welche nach bestandener Prüfung ihre Studien auf der Anstalt fortsetzen. Dagegen sind Gebühren zu erheben, wenn der Betreffende nach der Abschlußprüfung die Anstalt verläßt, sei es, um ins Leben zu treten, sei es, um eine andere Schulanstalt zu besuchen. Als eine andere Schulanstalt in diesem Sinne ist jedoch nur eine unter anderer Leitung bezw. an einem anderen Orte befindliche Schule zu verstehen, nicht aber die andere (gymnasiale, reale oder realgymnasiale) Abtheilung einer Doppelanstalt. Der Uebertritt eines Schülers aus der gymnasialen Abtheilung einer Doppelanstalt in die reale oder realgymnasiale Abtheilung derselben Schule oder umgekehrt ist demnach künftig auch nach Ablegung der Schulprüfung nicht als ein die Ausstellung eines Abgangszeugnisses bedingender Schulwechsel anzusehen.

Posen, 10. September. Im Laufe des Zollkrieges zwischen Deutschland und Rußland hat sich die Nothwendigkeit der Verstärkung der Grenzwachen nicht nur in Ost- und Westpreußen, sondern neuerdings auch in der Provinz Posen und theilweise auch in Schlesien herausgestellt. Es wird daher, wie die „Schlesische Zeitung" berichtet, voraussichtlich das untere Zollaufsichtspersonal bei den Zollämtern in Stralkowo, Pogorzelice, Skalmierzyce Podsamtsche, Inowrazlaw, Wreschen, Wojczyn, Krotoschin, Pleschen, Ostrowo und Kempen vermehrt werden, da man deutscherseits jedenfalls vermeiden wird, anstatt der Vermehrung der Zollbeamten einen Militärkordon zu ziehen. Dieses Mittel ist unsererseits an der russischen Grenze immer nur bei außerordentlicher Veranlassung, beispielsweise zum Zwecke der Verhinderung der Einschleppung der Viehseuche (Rinderpest) aus Rußland angewandt worden. Wenngleich die militärische Absperrung eine vorzügliche Maßregel für die Durchführung des Zollkampfes sein würde, so verhehlt man sich nicht, daß dieselbe große Gefahren in sich faßt wegen der Konflikte, die sehr leicht mit der aus russischem Militär bestehenden Grenzwache auf der gegenüberliegenden Seite vorkommen können. Es wird daher, wo die stärkere Bewachung des deutschen Zollgebiets in Frage kommt, das fehlende Personal nur aus wirklichen Zollbeamten beschafft werden, wenn diese auch zum Theil Hülfsbeamte sind, welche aus der Zahl der Unteroffiziere den Truppentheilen entnommen werden. Dieselben unterstehen aber der Leitung eines oberen Zollbeamten, nämlich des Obergrenzkontroleurs.

Wiesbaden, 11. September. von Egidy, welcher vorige Woche hier weilte, will hier, dem „Rheinkurier" zufolge, bei der vorstehenden Landtagswahl kandidiren.

Karlsruhe, 11. September. Se. Majestät der Kaiser fuhr in Begleitung des Kronprinzen von Italien um $9^1/_2$ Uhr nach dem Paradefeld und wurde auf dem Wege dorthin überall vom Publikum jubelnd begrüßt. Das Wetter ist kühl, aber sonnig.

München, 7. September. Der Prinz-Regent ordnete die Schließung der durch die Massenerkrankung gefährdeten Kasernen des Leibregiments an.

Pfarrer Dr. Ratzinger hatte sich in der „Deutschen Reichsztg." mit der angeblichen Verschleuderung von Kunstgegenständen aus dem Nachlaß König Ludwigs II. beschäftigt. Diese Verschleuderung war in einigen Blättern dem Hofrath v. Klug zur Last gelegt worden, wogegen Dr. Ratzinger protestirte. Er behauptete, daß thatsächlich hierfür ganz andere Persönlichkeiten ausschließlich Verantwortung tragen. Finanzminister v. Riedel z. B. habe im Landtage die an den Stuttgarter Kommerzienrath Ehni und sonstige Kunstliebhaber verkauften Gegenstände als künstlerisch werthlos bezeichnet. Die ganze übrige Welt aber staune sie als Kunstwerke ersten Ranges an. Von Herrn v. Riedel künstlerisches Urtheil zu erwarten, sei ein Ding der Unmöglichkeit. Hierzu bemerkt die „Augsb. Postztg." u. a.: Die Verwaltung des Nachlasses und die hieraus entspringenden Dispositionsbefugnisse sind und waren der eigens bestellten „Administration des Vermögens Sr. Majestät des Königs Otto" übertragen, deren Mitglied der Finanzminister niemals gewesen ist. Die Sachlage wurde seiner Zeit im Landtage vom Herrn Finanzminister erörtert mit dem Beifügen, daß seines Wissens der Verkauf eines übrigens verhältnißmäßig nicht sehr erheblichen Theiles des Nachlasses eine wirthschaftlich absolut gebotene Maßregel gewesen, zuvor aber ein als Autorität in Kunstgewerbesachen allgemein anerkannter Sachverständiger zu Rathe gezogen worden sei, welcher in Uebereinstimmung mit anderen Kunstkennern die überwiegende Mehrzahl der veräußerten Gegenstände, und zwar namentlich die vielen Nachbildungen, zur Veräußerung geeignet erklärt, den künstlerischen Werth einzelner der in Frage befindlichen Arbeiten jedoch keineswegs unterschätzt habe. Die dem Finanzminister Dr. Freiherrn v. Riedel von der „Bonner Reichszeitung" in den Mund gelegte Aeußerung, daß sämmtliche veräußerte Gegenstände künstlerisch werthlos gewesen seien, hat derselbe niemals gemacht, sondern im Gegentheil bei den Ausschußverhandlungen ausdrücklich bemerkt, daß ohne die Beigabe einzelner werthvollerer Gegenstände der Verkauf voraussichtlich überhaupt nicht zu Stande gekommen wäre.

Nürnberg, 11. September. In der hier stattfindenden Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte sind bis jetzt 700 Theilnehmer eingetroffen. Die heutige Versammlung wurde durch Geh. Rath v. Bergmann-Berlin eröffnet. Der Kultusminister Dr. v. Müller begrüßte dieselbe auf das Wärmste im Namen des Staates und Bürgermeister Schuh im Namen der Stadt. An Se. Majestät den Kaiser und den Prinzregenten Luitpold wurden Huldigungstelegramme abgesandt. Hierauf widmete Geheimrath v. Bergmann tief empfundene Worte dem Andenken der verstorbenen Mitglieder Chemiker v. Hofmann und Werner v. Siemens. Dann sprachen Professor His-Leipzig über den Aufbau des menschlichen Nervensystems und Professor Pfeffer-Leipzig über Pflanzenreizbarkeit.

Straßburg i. E., 11. September. Seine Majestät der Kaiser hat folgendes Dankschreiben an den kaiserlichen Statthalter Fürsten zu Hohenlohe gelangen lassen:

„Der festliche und warme Empfang, der Mir bei Meiner Ankunft nicht nur in Metz, sondern auch seitens des gesammten Bezirks Lothringen in Kurzel bei Meinem Schlosse Urville, sowie an allen sonstigen Orten, die Ich während Meiner Anwesenheit in Lothringen berührt habe, bereitet worden ist, und die herzliche Begrüßung, welche Mir die Bevölkerung in Stadt und Land entgegengebracht hat, haben Mich wohlthuend berührt. Ich nehme diese allerorten dargebrachten Huldigungen als eine Bürgschaft dafür, daß der Anschluß Lothringens an das deutsche Vaterland sich von Jahr zu Jahr enger und inniger gestaltet hat, und gebe Mich der Ueberzeugung hin, daß das Bewußtsein unlösbarer Zusammengehörigkeit mit dem deutschen Reiche in der Bevölkerung stetig wachsen und daß dadurch Vertrauen und Zuversicht in derselben mehr und mehr befestigt werden wird. Ich verlasse Lothringen heute mit dem herzlichen Wunsche für das fernere Gedeihen dieses schönen Landes und ersuche Sie, allen betheiligten Behörden, Gemeinden und Korporationen, sowie der gesammten Bevölkerung für Alles, was anläßlich Meiner Anwesenheit geschehen ist, Meinen kaiserlichen Dank auszusprechen und dabei besonders hervorzuheben, wie Ich mit großer Befriedigung vernommen habe, daß auch den Truppen trotz der in einigen Gegenden herrschenden landwirthschaftlichen Schwierigkeiten und trotz der stellenweise nicht unerheblichen Belastung der Ortschaften durchweg eine sehr freundliche und gute Aufnahme zu Theil geworden ist.

Schloß Urville, den 10. September 1893.

gez. W i l h e l m.

Oesterreich-Ungarn.

Boros-Sebes, 10. September. Der Kaiser wohnte heute früh der Messe in der Patronatskirche bei und empfing später Deputationen im Empfangssaale des Kasinos. Auf die Ansprache der Deputation des römisch-katholischen Klerus antwortete der Kaiser mit dem Ausdrucke des Dankes für die neuerliche Versicherung ihrer traditionellen Gefühle und fuhr dann folgendermaßen fort: „Ich zweifle nicht, daß der römisch-katholische Klerus, seinem heiligen Berufe entsprechend, auch in dieser Gegend in der Bevölkerung die konfessionelle Ruhe und die friedliche Eintracht ohne den Unterschied der Konfession und Nationalität pflegen wird, in welchem Bestreben Sie auf Meine unveränderliche Gnade und Mein Wohlwollen sicher rechnen können." (Begeisterte Eljenrufe.) Die Ansprache des griechisch-katholischen Klerus erwidernd sagte der Kaiser: „Mit Freude höre Ich den Ausdruck Ihrer Ueberzeugung, wonach sich Meine väterliche Fürsorge dahin richtet, daß die gesammten Staatsbürger Meines geliebten Ungarn, ohne Unterschied der Religion und Sprache, im engen Zusammenhalten und in gegenseitiger Eintracht ruhig den Segen des Friedens, des Fortschrittes und des Wohlseins genießen sollen; Ich zweifle nicht, daß auch Sie bei der Verwirklichung dieses Meines Wunsches mit voller Hingebung wirken werden; denn sowie einerseits die Betonung leerer Schlagworte, übertriebener Chauvinismus und verdammungswürdige Straßenausschreitungen von wahrem Patriotismus fernstehen, so ist es andererseits patriotische Pflicht, und erfordert es das wirkliche Interesse der gesammten Staatsbürger, daß die friedliche Eintracht zwischen den Nationalitäten sowie die Achtung der Verfassung und der Gesetze des Landes überall und überhaupt in dieser Gegend sorgsam gepflegt und gesichert werden." In Erwiderung auf die Ansprache des Bischofs Metianus, als dem Führer einer griechisch-orientalisch-rumänischen Deputation, äußerte der Kaiser: „Ich hoffe und erwarte, daß auch Sie durch ihren Einfluß Ihre Gläubigen von jenen schädlichen Aufreizungen fernhalten werden, welche in manchen Gegenden die Irreführung des Volkes bezwecken. Denn jede Nationalität ist verpflichtet, die friedliche Eintracht mit den anderen Nationalitäten aufrecht zu erhalten und die Gesetze und die Verfassung des Landes gleichförmig zu achten." Auf die Ansprache der Deputation der evangelisch-reformirten Geistlichkeit erwiderte der Kaiser, er empfange mit besonderer Befriedigung und mit Dank den Ausdruck ihrer Treue und ihrer Huldigung. Sie möchten überzeugt sein, daß ihre Kirche und deren Verfassung auch fürderhin auf seinen königlichen Schutz rechnen könne. — Der Deputation der Augsburger Konfession antwortete der Kaiser, er nehme dankend und mit Freuden die ihm dargebrachte Huldigung entgegen und bitte, den Religionsgenossen seinen Gruß und die Versicherung weiterer Gnade zu überbringen. Hierauf empfing der Kaiser das Offizierkorps und sprach sodann der Deputation des Komitats und der Stadt Arad gegenüber seine Ueberzeugung aus, daß das Munizipium der Stadt Arad die Anhänglichkeit an seine Person auch dadurch bekunden werde, daß es die Bevölkerung, welche ohne Unterschied der Konfession und Nationalität seinem Herzen nahe stehe, vor Wühlereien aller Art schütze; denn die Bevölkerung könne nur in freundschaftlicher Eintracht und friedlicher Arbeit die Garantie ihres Wohles und ihrer wahren Interessen erlangen, wie er dies aufrichtig wünsche. Die Worte des Kaisers wurden mit begeisterten Eljenrufen aufgenommen. Um 6 Uhr Abends fand ein Hofdiner statt, nach dem der Kaiser Cercle hielt. Den Schluß des Tages bildete ein prächtiges Feuerwerk.

Pest, 11. September. In der Neupester Kirche entstand gestern eine große Panik dadurch,

daß eine Frauensperson während des Gottesdienstes unter Krämpfen zusammenstürzte und verstarb. Die Ursache des plötzlichen Todes soll durch die Obduktion der Leiche festgestellt werden.

Agram, 10. September. Der Bischof Pavlowitsch ist heute gestorben.

Italien.

Wie aus Rom berichtet wird, ist die Meldung, daß der Justizminister Santamaria zurücktreten wolle, bisher zwar weder bestätigt, noch widerlegt worden. Allein es erhält sich das bezügliche Gerücht. Bemerkenswerth ist hierbei, daß man die Gründe, auf die man die Absicht des Justizministers zurückführt, daß sich nämlich Schwierigkeiten in seinem Ressort ergeben hätten, nicht gelten lassen will, und daß vielmehr allgemein die Ansicht herrscht, der Justizminister wolle aus dem Kabinette scheiden, weil er dessen Stellung durch die jüngsten Vorgänge für gefährdet halte. Wenn sich dies bestätigt, dann dürfte das Beispiel des Justizministers nicht ohne Nachahmung bleiben, und hätte man mit einer Abbröckelung des Kabinets, noch bevor man den Kampf in der Kammer, der ihm nicht erspart bleiben wird, zu bestehen hat, zu rechnen.

Seit Kurzem ist in Blättern und Kreisen, welche mit dem Vatikan Fühlung haben, viel von Weisungen die Rede, die von dem Papste an die Nuntiaturen im Auslande ergangen sein sollen. Noch kürzlich wurde gemeldet, eine solche Weisung hätte den Zweck gehabt, die Nuntiaturen zu verständigen, daß sich in der Haltung des Papstes gegen Frankreich nichts geändert habe. Nun heißt es, daß auch die letzten gegen Frankreich gerichteten Kundgebungen in Italien zum Anlasse einer Weisung an die Nuntiaturen genommen werden sollen, und zwar um sie zu veranlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß die erwähnten Kundgebungen bewiesen hätten, es könne sich der Papst in Rom nicht sicher fühlen, und er entbehre des erforderlichen Schutzes. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß solche Erörterungen irgendwo einen Eindruck hervorrufen könnten, nachdem die Thatsachen gerade im letzten Jahre deutlich bewiesen haben, wie streng die Garantiegesetze innegehalten werden. Es bedarf wohl keines besseren Beweises dafür, als die Ruhe, in der sich der massenhafte Pilgerzug aus Anlaß des Papst-Jubiläums vollzogen hat.

Belgien.

Ueber ein geheimnißvolles Dokument König Leopolds II. zerbricht man sich augenblicklich in ganz Belgien den Kopf. Der König hat nämlich, unmittelbar nach der am letzten Donnerstag erfolgten Sanktionirung der Verfassungsänderung, eine eigenhändige „Geheimschrift" verfaßt, dieselbe selbst versiegelt und als Anhang zu dem Original der neuen Verfassungsurkunde dem Staatsarchive mit der Bestimmung einverleibt, daß die Eröffnung dieses Dokuments erst nach seinem Tode und, falls sein Ableben vor Ende des Jahres 1894 erfolgen sollte, erst nach diesem Termine stattfinden dürfe. Alle Welt überbietet sich nun in Vermuthungen über den Inhalt des geheimnißvollen Schriftstückes, das Niemand gelesen hat außer dem König selbst. Man glaubt, daß der König darin sein persönliches Urtheil über die Verfassungsänderung niedergelegt habe, aber es der Zeit überlassen wolle, dasselbe zu bestätigen oder zu widerlegen.

Rußland.

Petersburg, 11. September. Der Kaiser hat anläßlich seines heutigen Namensfestes dem Adlatus des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimen Rath Schischkin, den Alexander-Newsky-Orden verliehen und den Haupt-Stabschef General der Infanterie Obrutschew zum Mitgliede des Reichsraths ernannt.

Bulgarien.

Sofia, 10. September. Eine hier abgehaltene Wahlversammlung beschloß, bei den heute stattfindenden Munizipal-Wahlen die Kandidaturen aller bisherigen Mitglieder des Munizipalrathes, mit Ausnahme von dreien, welche ausscheiden, zu unterstützen.

Türkei.

Konstantinopel, 11. September. Die „Agence de Constantinople" erklärt die Meldung, nach welcher jüngst bei Salonichi mehrere Säcke, enthaltend 50 verstümmelte Leichen, wahrscheinlich politische Verbrecher, ans Land gespült worden wären, als eine böswillige Erfindung. Die Konsuln der fremden Mächte hätten das Dementi bestätigt. Es habe sich nur um die Auffindung der Leiche eines Mädchens gehandelt, welches sich in einem Anfalle von Geistesstörung ins Meer gestürzt hatte.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. September. Erledigte Pfarrstellen in der evangelischen Kirche der Provinz Pommern: Gnewin, D. Lauenburg, durch Amtsenthebung erledigt, baldigst zu besetzen. Priv.-Patr., 2423 Mark, wovon 56 Mark an den Pfarrverweser in Ossecken und die Pfründungs-Abgaben abgehen. Demmin, Diakonus an St. Bartholomäi, durch Versetzung erledigt, 2411 Mk. Bewerbungen an den Magistrat. Stettin, neu gegründete Pfarrstelle (Oberwiek und Pommerensdorfer Anlage), 3000 Mark einschließlich 600 Mk. Wohnungs-Zuschuß. Gemeinde-Wahl. — Gestorben ist Pastor emer. Berger, früher in Beggerow, D. Demmin, den 31. August, im 73. Jahre.

Ad. Was uns're Väter schufen, — wir reißen's nieder, und in wenigen Dezennien werden die Reste der Festungs-Gräben, der Wälle und Mauern Stettins den Palästen Platz gemacht haben. Friedrich Wilhelm I. betraute den Fürsten August von Anhalt-Zerbst, den Vater der nachmaligen russischen Kaiserin Katharina II., mit der Erweiterung und Verstärkung der Festungswerke. Dort, wo gegenwärtig der weiße Paradeplatz und gegen Westen der grüne Paradeplatz reizende Lustgänge und blumige Rasenplätze darbieten, befand sich damals noch der „tiefe" Graben, der die Landseite der Stadt begrenzte. Das „Mühlenthor" wurde beseitigt und dafür das prächtige Königsthor (Anklamer Thor) geschaffen. Das sogenannte „Neue Thor" an der Südwestseite der Stadt wich unserm Berliner Thor. Die jetzt bald gänzlich verschwindenden Kasematten entstanden. Die Außenwerke, die Forts Leopold und Wilhelm entstiegen dem Erdboden. Die vormalige „Sternschanze" verwandelte sich in das fünfeckige, stark befestigte Fort Preußen. Dem Willen der Stettiner zuwider war der Erbau der Hauptwache am Heumarkte (Dreistipen), unter deren Bogen heutzutage mancher hingeht, ohne zu ahnen, wie dort seiner Zeit die geworbenen Soldaten ihrer Dienste warteten. — Um die vergrößerte Stadt und deren zum Theil in Folge der Belagerung verödeten Straßen mit einer neuen Bevölkerung wieder zu beleben, errichtete Friedrich Wilhelm I. die „französische Kolonie", aus französischen, schweizerischen, holländischen und pfälzischen Einwandern bestehend, welchen der König beneidenswerthe Vorrechte zusprach. Sie hatten z. B. eigene Gerichtsbarkeit, waren fünfzehn Jahre lang abgabenfrei, erhielten 10 Prozent ihrer Baukosten aus der Regierungskasse ersetzt 2c. — Drollig erscheint es heut, daß damals auswärtige Kapitalisten, die sich in Stettin ansiedelten, ebenfalls 15 Jahre hindurch Abgabenfreiheit genossen. Der erste Direktor der französischen Kolonie hieß de Gouvain (1721), der erste französische Koloniebürger war ein Tabakspinner Namens Jean Bonveron. Im Jahre 1740 bestand die Kolonie aus 91 Familien. (S. Rathsakten Tit. 7 Vol. 2 und 3).

— Dem Schafmeister Johann Hinz zu Wutzig im Kreise Dramburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* In Gartz a. O. extrank am Sonnabend früh eine Wittwe Schmidt, als sie von der Wäschespüle aus Wasser schöpfen wollte. Mit den Kleidern blieb die Frau an einem Pfahl hängen, so daß ihr Kopf im Wasser lag. Erst geraume Zeit nachher wurde die Leiche bemerkt und geborgen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 11. September. (Auch ein Jubiläum.) Die Bewohner eines Hauses im Südwesten der Stadt erfreuen sich einer Wirthin, die das den Händen ihres Gatten entrungene Szepter der Regierung mit wuchtiger Hand zu führen versteht. Vor etwa zwei Jahren war sie noch ein armes Mädchen in untergeordneter Stellung, das den Sohn des damaligen Besitzers des Hauses mit ihrer Liebe beglückte. Der Beneidenswerthe führte sie als Gattin heim, der Vater starb und der Sohn trat die Erbschaft an. So kam es, daß das Mädchen, das sonst den Kehrbesen geschwungen hatte, „Frau Hausbesitzerin" wurde. „Wem Gott ein Amt giebt, dem giebt er auch den Verstand", sagt ein altes Sprüchwort, das sich auch in diesem Falle glänzend rechtfertigte. Die Frau Hausbesitzerin betrachtete ihre Miether als feindliche Parteien, gegen die man nicht streng genug vorgehen kann, und so eröffnete sie denn gegen dieselben ein Schreckensregiment, das ihnen ihre vollständige Nichtigkeit der erhabenen Person einer Hausbesitzerin gegenüber klar machen sollte. Daß die energische Dame in ihrem eigenen Haushalte ihre Grundsätze in nicht minder dragonischer Form vertrat, macht ihrer Konsequenz gewiß alle Ehre, und man wird deshalb nicht mit Erstaunen, wohl aber mit Entrüstung über die Verdorbenheit der heutigen Dienstmädchen erfahren, daß sie im Laufe von siebenviertel Jahren nicht weniger als vierundzwanzig dieser ja immerhin nothwendigen weiblichen Wesen in ihrem Haushalte kommen und scheiden sah.

Vor einigen Tagen herrschte nun unter den glücklichen Bewohnern dieses wahrhaft gesegneten Hauses eine geheimnißvolle Aufregung. Schon am frühen Morgen kamen die Frauen auf den Treppenpodesten zusammen und flüsterten und tuschelten — ein sträfliches Unterfangen übrigens, das die Hausordnung auf das Strengste verbietet —, und aus ihren Unterhaltungen konnte man heraushören, daß an diesem Tage die „Fünfundzwanzigste" ihren Einzug halten werde — nämlich das fünfundzwanzigste Dienstmädchen der charakterstarken Frau Hausbesitzer. Dieses bedeutungsvolle und freudige Ereigniß sollte nun in gebührender Weise gefeiert werden. Zu diesem Zwecke wurde nun eine Kommission gewählt und mit dem Arrangement der Einzugsfeierlichkeiten betraut. Mit gehobenen Gefühlen sah man der Ankunft der „neuen" Jette entgegen — und endlich, da kam sie, ein strammes Mädchen, das in Bezug auf Schneidigkeit der Hausfrau nicht viel nachzugeben schien. Ein Murmeln der Befriedigung ging bei dem Anblick der „Neuen" durch die feierlich gestimmte Empfangsversammlung, deren Führerin vortrat und dem Mädchen einen mit bunten Bändern geschmückten . . . Besen überreichte als Begrüßungsstrauß und zartes Sinnbild des herrschaftlichen Zuchthauses. Darauf lenkten sich die Blicke des Mädchens auf einen über der Thür angebrachten Strohkranz, der ein Papier mit der Aufschrift: „Ein Willkommen der Fünfundzwanzigsten" umrahmte. Darauf stimmte ein Frauenchor das schöne Lied an: „Jettes Eingang sei gesegnet, und ihr Ausgang gleichermaßen". Der Eindruck dieser sinnigen Empfangsfeierlichkeit war ein überwältigender. Jette schnaufte und prustete vor Erregung, und brach dann in die denkwürdigen Worte aus: „Und zu so'n Drachen soll ick ziehen? Da will ick mir ja lieber mein Lebenlang von Schlippermilch ernähren." In diesem Augenblick erschien der „Drachen", angelockt durch das mit einer solchen Feier verbundene unvermeidliche Geräusch — das ja nach der Hausordnung freilich streng verpönt war und einigen Miethern sehr wohl eine Exmissionsklage einbringen kann —, stemmte die Arme in die Seite und sah die „Neue" herausfordernd an. Das Rede-Duett zu schildern, das sich nun zwischen den beiden Damen abspann, — dazu ist unsere Feder zu schwach. Es endete damit, daß Jette der Hausbesitzerin ihren Miethsthaler vor die Thüre warf und mit Donnergepolter die Stätte verließ, an der ihr ohne den freundlichen Empfang ein segensreichen Wirken von mindestens vierundzwanzig Stunden beschieden gewesen wäre. Die Veranstalter der Feierlichkeit aber zogen sich in dem beseligenden Bewußtsein in ihre Gemächer zurück, ein gutes Werk verrichtet zu haben.

— In dem letzten Hefte der v. Sybelschen Historischen Zeitschrift (N. F. 35. Bd., 2. Heft, S. 308—10) werden vier eigenhändig geschriebene Briefe Blüchers aus dem Januar und Februar 1814 veröffentlicht. Drei davon sind an den Staatskanzler v. Hardenberg, einer an König Friedrich Wilhelm III. gerichtet. Alle vier tragen ein echt Blüchersches Gepräge. Vorwärts gegen den alten Erbfeind — das ist die Losung, die durch diese Briefe geht: „Treiben Sie um Gottes Willen vorwärts — schreibt er am 15. Januar von St. Avold an Hardenberg — das Eisen ist warm. In wenig Monaten muß es Frieden sein oder ich pflanze mein Kriegspanier auf Napoleons Thron und er marschirt nach Corsica . . . Dem Kurfürst von Hessen setze ich Blutigel an, um ihm das Geld abzusaugen. Aber Sie glauben nicht, was in dem alten verrosteten Körper für Pedanterie und ungesunde Gewohnheit verwahrt liegt. Aber um Gottes willen soll ich denn immer für das Geld eines General-Lieutenants dienen, denn noch habe ich keinen Etat; ich glaube, der König ist ein Rechenmeister geworden und denkt, Du sollst Dir mit Belohnung und Vergeltung mit dem alten Kerl Zeit lassen, er geht wohl ab, und da heißt es: das Kind ist todt, die Gevatterschaft hat ein Ende. Dem sei nun wie ihm wolle, ich bleibe meinem Vorsatz getreu und eile vorwärts." Am 16. Februar schreibt er an denselben aus Chalons: „Die große Armee muß immer vorwärts oder die Sache kann Nachtheil haben. Wirken Sie nach aller ihrer Kraft dahin, daß wir die Sache entscheiden. Die Nation ist zu Allem gewonnen, wenn wir den Kaiser schlagen, und er gewinnt sie, wenn wir zaudern." Freimüthig und voller Siegeszuversicht ist der unter dem 23. Februar an den König gerichtete Brief: „Der Oberst v. Grollmann bringt mir die Nachricht, daß die Hauptarmee eine rückgängige Bewegung machen wird. Ich halte mich verpflichtet, Ew. königl. Majestät die unvermeidlichen nachtheiligen Folgen davon allerunterthänigst vorzustellen: 1. die ganze französische Nation tritt gegen uns unter die Waffen. Der Theil, so sich für die gute Sache geäußert, wird unglücklich. 2. Unsere siegreiche Armee wird muthlos. 3. Wir gehen durch rückgängige Bewegung in Gegenden, wo unsere Truppen durch Mangel gedrückt werden, die Einwohner durch den Verlust ihres letzten Habens zur Verzweiflung gebracht. 4. Der Kaiser Napoleon wird sich von seiner Bestürzung, worin er durch unser Vordringen gebracht, erholen und seine Nation wieder für sich gewinnen. Ew. königl. Majestät danke ich allerunterthänigst, daß Sie mir eine Offensive zu beginnen erlaubt haben. Ich darf auch alles Gute davon versprechen, wenn Allerhöchstdieselben zu bestimmen geruhen, daß dem General v. Bülow meine Aufforderung genügen müsse. In dieser Verbindung werde ich auf Paris vordringen und scheue so wenig den Kaiser Napoleon wie seine Marschälle, wenn sie mir entgegentreten." Dieser Brief Blüchers ist an einem Tage geschrieben, der als der kritischste des ganzen Feldzuges gegen Napoleon bezeichnet werden kann. Im Hauptquartier der Verbündeten hatten die friedlichen Strömungen wieder die Oberhand gewonnen, aber Blücher setzte doch durch, daß er sich mit Bülow und Wintzingerode vereinigen durfte. Dies entschied den Feldzug. Freilich kostete es noch großer Opfer an Menschenleben, ehe die Macht Napoleons vollständig gebrochen war. Aber wenige Wochen später, am 31. März, konnte König Friedrich Wilhelm III. seinen Einzug in Paris halten.

— Lang, lang ist's her, daß in jedem trauten Heim und in jeder gemüthlichen Kneipe die Tabakspfeife hoch und in Ehren gehalten wurde und: Wie herrlich war es anzusehn, wenn Großväterchen fein Pfeifchen rauchte und ein behagliches Lächeln um seine Lippen spielte, wie froh und glücklich war die Gattin, wenn der sorgende Vater nach des Tages Last und Hitze mit der dampfenden Pfeife sich Erholung verschaffte, wie heiter und gemüthlich war es am Stammtisch, wenn die Pfeife der frohen Zecher Begleiter war. Theils hat man der allgemeinen Mode Rechnung tragen zu müssen geglaubt, indem man sich der kostspieligen Liebhaberei der Zigarre bediente, aber im Großen und Ganzen ist wohl der Grund darin zu suchen, daß der wirkliche Raucher keine Pfeife fand, die ihm voll und ganz zusagte, eine Pfeife, die absolut gut und trocken rauchte und nicht die giftigen Bestandtheile, die im Tabak sich befinden, dem Munde zuführte. Durch Richard Bereks gesetzlich geschützte Sanitätspfeife ist es gelungen, eine Pfeife zu schaffen, die vorzüglich und trocken raucht, der Gesundheit in keiner Weise nachtheilig ist, elegant aussieht und dabei federleicht und bequem ist, und bei der jede Unsauberkeit und jeder unangenehme Pfeifenschmier-Geruch ausgeschlossen. Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten: J. Fleischmann Nachf. in Ruhla in Thüringen.

— (Gräßlicher Fund). Aus Milwaukee, Wisk., wird unter dem 24. August gemeldet: Angler auf dem Milwaukee-Fluß stießen gestern auf die Leiche einer jungen und reichgekleideten Frau. Der Körper war an der Taille mit einem Stein im Gewicht von 60 Pfund beschwert, die Füße waren mittelst eines Strickes fest zusammen geschnürt, und derselbe Strick endete am Halse in einer lockern Schlinge. Koroner und Polizei waren geneigt, einen Fall von Selbstmord anzunehmen, und stellten erst heute Nachmittag eingehende Recherchen an. Dabei entdeckte man an derselben Stelle im Flusse die Leiche eines hübschen, etwa sechsjährigen Mädchens, die ebenso beschwert und gebunden war wie diejenige der Frau. Dieser zweite gräßliche Fund rief in der Stadt große Aufregung hervor, und Tausende wanderten nach der Morgue, um die Leichen in Augenschein zu nehmen. Heute Abend wurden beide identifizirt und zwar als die der Frau Olga Douglas und die ihres Töchterchens Gracie Douglas, welche bis um die Mitte der letzten Woche in einem kosigen Heim in der Grand Avenue, der Hauptstraße der Stadt, gewohnt hatten. Frau Douglas war eine junge Wittwe und hat während der letzten zwei Jahre in intimen Beziehungen zu August Scharff, einem angesehenen Mitglied der deutsch-amerikanischen Gesellschaft, gestanden. Scharff ist ein Neffe und der Buchhalter des hiesigen Großhändler in Tabak Nicola Simon, Mitglied der ersten deutschen Klubs in Milwaukee. Freunde der jungen Wittwe behaupten, daß Scharff ein derselben gegebenes Versprechen Ende vergangenen Monats eingelöst und sie zu einem Friedensrichter geführt habe, vor dem die Trauung vollzogen worden sei. Scharff, der heute zur späten Abendstunde verhaftet worden ist, leugnet die Heirath, giebt aber zu, mit der Frau seit Jahren ein intimes Verhältniß unterhalten zu haben. Er behauptet, daß die Frau auf Anerkennung bestanden und in der letzten Zeit häufig mit Selbstmord gedroht habe, falls ihr die Anerkennung durch eine Heirath nicht würde. Am vergangenen Freitag habe er die Frau zum letzten Male gesehen und sich dann vorläufig nicht weiter um sie gekümmert, weil sie mit ihrem Töchterchen einen mehrtägigen Ausflug ins Land anzutreten in Begriff stand. Die Polizei ist geneigt, die Angaben Gustav Scharffs ohne Weiteres als wahr zu acceptiren, und wird durch weitere Recherchen festzustellen versuchen, wie Frau Douglas und ihr Kind zu Tode kamen.

Börsen-Berichte.

Posen, 11. September. Heute und morgen Feiertag.

Magdeburg, 11. September. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement —,—. Geschäftslos. Brod-Raffinade I. —. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß —,—. Gem. Melis I. mit Faß —,—. Geschäftslos. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 14,72½ G., 14,82½ B., per Oktober 14,15 bez. u. B., per November-Dezember 14,00 bez. u. B., per Januar-März 14,20 G., 14,22½ B. — Stetig.

Köln, 11. September. Wegen des israelitischen Feiertags kein Geschäft.

Hamburg, 11. September, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 79,00, per Dezember 77,75, per März 75,75, per Mai 74,75. — Behauptet.

Hamburg, 11. September, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per September 14,60, per Oktober 14,15, per Dezember 14,07½, per März 14,35. Behauptet.

Wien, 11. September. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,61 G., 7,63 B., per Frühjahr 8,02 G., 8,04 B. Roggen per Herbst 6,36 G., 6,38 B., per Frühjahr 6,88 G., 6,90 B. Mais per September-Oktober 5,19 G., 5,21 B. Hafer per Herbst 6,94 G., 6,96 B.

Pest, 11. September. Börse heute und morgen geschlossen.

Havre, 11. September, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per September 96,75, per Dezember 95,75, per März 94,50. Ruhig.

London, 11. September. Kupfer, Chili bars good ordinary brands 42 Lstr. 15 Sh. — d. Zinn (Straits) 78 Lstr. 15 Sh. — d. Zink 17 Lstr. 5 Sh. — d. Blei 9 Lstr. 17 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 7 d.

London, 11. Septbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 2. September bis zum 8. September: Englischer Weizen 2046, fremder 31 382, englische Gerste 1269, fremde 13 063, englische Malzgerste 21 078, fremde —, englischer Hafer 1431, fremder 85 979 Qrts., englisches Mehl 15 521, fremdes 56 388 Sack.

Glasgow, 11. September, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 8 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Prag, 11. September. Die anläßlich der Reskriptfeier angesagten Versammlungen wurden hier und in den Vororten sämmtlich untersagt. Das Militär bleibt bis übermorgen in den Kasernen konsignirt. Die Statthalterei, die Polizeidirektion, alle Staatsämter und das deutsche Kasino bleiben polizeilich scharf bewacht, da Tumulte befürchtet werden.

Die Blätter berichten aus Pilsen, daß dort gestern Abend nach einer jungczechischen Versammlung eine große antideutsche Straßendemonstration stattfand. Menschenmassen durchzogen die Stadt, zertrümmerten am deutschen Hause die Fensterscheiben und rissen alle mit deutschen Inschriften versehenen Schilder, sowie an mehreren Stellen auch die kaiserlichen Adler herab. Die Gendarmerie stellte schließlich die Ruhe wieder her, doch sind die Befürchtungen innerhalb des deutschen Theiles der Bevölkerung noch keineswegs geschwunden. Der Prager Stadtverordnete Dr. Czernakorsky wie der jungczechische Reichstagsabgeordnete Dr. Dyk wurden verhaftet, nach Feststellung ihrer Identität wieder entlassen.

Rotterdam, 11. September. Es sind hier zwei neue Cholerafälle festgestellt. Auch kamen in Terneuze zwei Cholerafälle vor, von denen einer tödtlich verlief.

Paris, 11. September. Die offiziöse Presse greift heut in heftiger Weise die Sozialistenführer an. Dieselbe sagt, aus den Artikeln des „Vorwärts" und den Geständnissen von mehreren Abgeordneten gehe hervor, daß deutsche Sozialisten zum Wahlfonds in Paris beigetragen haben. Der „Temps" wirft den Sozialisten einen Mangel an Patriotismus vor. Die deutschen Sozialisten hätten durch ihre Führer Liebknecht und Bebel erklärt, im Falle eines Krieges in erster Reihe gegen die Vaterlandsfeinde zu kämpfen.

Paris, 11. September. Das früher in Brüssel erschienene russisch-offiziöse Organ „Nord", welches später eingegangen war, wird von nun an in Paris erscheinen und bringt in seiner heutigen ersten Nummer einen Leitartikel über die Metzer Kaisertage, welcher in dem Schlusse gipfelt: Die Politik des geeinigten Deutschlands ist nichts anderes, als eine Eroberungspolitik.

Rom, 11. September. Der 20. September, der Gedenktag des Einmarsches der französischen Truppen, soll durch große, von den Radikalen veranstaltete franzosenfreundliche Demonstrationen gefeiert werden. Imbriani wird eine große Rede halten, in welcher er gegen den Besuch des italienischen Kronprinzen in Metz zu protestiren gedenkt. Rudini ist dieser Bewegung entgegen und wird in seiner Bankettrede in Palermo für die Dreibundpolitik eintreten.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 12. September.

Trockenes, vorwiegend heiteres, zeitweise wolkiges Wetter mit schwachen nordwestlichen Winden, kalte Nacht und etwas höherer Tagestemperatur.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 9. September, — 1,74 Meter. — **Elbe bei Magdeburg**, 9. September, + 0,35 Meter. — **Unstrut bei Straußfurt**, 9. September, + 0,38 Meter. — **Oder bei Breslau**, 9. September, Oberpegel + 4,46 Meter, Unterpegel — 0,70 Meter. — **Warthe bei Posen**, 9. September, + 0,34 Meter. — **Netze bei Usch**, 8. September, + 0,58 Meter. — **Weichsel bei Thorn**, 8. September + 0,98 Meter.

Berlin, den 11. September 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.R.-A.4%	106,90b	Westf.Pfbr.4%	102,80G
do. 3½%	99,70B	do. do.3½%	—,—
Pr.Conf.A.4%	106,80B	Wstp.rittsch.3½%	96, 0G
do. 3½%	99,[illegible]B	Kur-u.Nmk 4%	10[illegible],80G
Pr.St.-A.4%	101,[illegible]05	Lauenb.Rb.4%	—,—
PStSchld 3½%	99, 0b	Pomm.do.4%	102,[illegible]0G
Brl.St.-O.3½%	9[illegible],00b	do. do.3½%	97,90b
do. n 3½%	98,0 b	Posensch.do.4%	102,50bG
Stett.St.-		Preuß. do.4%	10[illegible],00G
Anl.89 3½%	—,—	Rh.u.Westf.	
Wp.P.-O.3½%	96,90B	Rentenb.4%	102,90G
Berl.Pfdb.5%	115,50b	Sächs. do.4%	103,10G
do. 4½%	108,20G	Schles. do.4%	1[illegible],70B
do. 4%	10[illegible],00b	Schl.Holst 4%	102,[illegible]0B
do. 3½%	9[illegible],90	Bad.Eisb.A.4%	[illegible]
Kur-u.Nm.3½%	9[illegible],00b	Baier.Anl.4%	106,00b
do. 4%	—,—	Hmb.Staats-	
Landsch. 4%	—,—	Anl.1886 3½%	[illegible]
Central- 3½%	97,55B	Hmb.Rente 3½%	97,30b
Pfandbr. 3%	85,20b	do. amort.	
Ostpr.Pfd.3½%	96,[illegible]G	Staats-A.3½%	—,—
Pomm.do.3½%	9[illegible],40b	Pr.Pr-A 3½%	—,—
do. do.4%	—	Bair.Präm.-	
Posensche do 4%	102,[illegible]	Anleihe 4%	142,50G
do. do.3½%	96,00G	Cöln-Mind.-	
Sächs.do. 4%	—,—	Präm.-A.3½%	130,90b
Schl.-Hlst. 4%	103,30G	Mein.7Gld.-	
Pfandbr. 3½%	[illegible]	Loose —	26,25G

Versicherungs-Gesellschaften.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Aachen-Münch.46	10[illegible]50,00B	Concord.L. 45	1150,00B
Berl.Feuer	1960,00G	Elberf. F.270	—
Berl.Ld.u.W.12	1775,00G	Germania 4	1075,00B
Berl.Leb.172½	—,—	Mgd.Feuer 20	[illegible]00,00B
Colonia	8100,00B	do. Rückv. 45	[illegible]60,00B
		Preuß.Leben	[illegible]00,00B
		Pr.N.B.St.27	[illegible]00,00B

Fremde Fonds.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Argent.Anl.5%	46,60b	Oest.Gd.R.4%	96,40b
Bk.St.-A.5%	93,[illegible]5bG	Rum.St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.amrtb.5%	94,00b
Gld.-A.5%	34,00B	R.co.A.80 4%	99,00bG
Ital.Rente 5%	84,00b	do. 87 4%	—,—
Mexik.Anl.6%	5[illegible],00b	do.Goldr.6%	104,25bG
do.20L.St.6%	6[illegible],00b	do.20.78 5%	66,70b
Nwy.St.A.6%	—,—	do.Pr.A.64 5%	15[illegible],00
Oest.Pp.-R.4⅕%	94,80G	do. do. 66 5%	143,00b
do. do. 5%	—,—	do.Bdcr.u.4½%	106,40b
do.Slb.-R.4⅕%	92,5[illegible]	Serb. Gold-	
do. 250 54 4%	145,00	Pfandbr.5%	83,90B
Oest.60er L.5%	143,30	Serb.Rent.5%	74,30bG
do. 64er L. —	—	do. do n. 5%	74,25bG
Rum. St.- 5%	101,[illegible]	Ung.G.-Rt. 4%	94,20b
A.-Obl. 5%	101,[illegible]	do.Pap.Rt.5%	—,—

Hypotheken-Certifikate.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.Grund-		Pr.B.Cr. Ser.	
Pfd.3.abg.3½%	[illegible],10B	12.(rz.100)4%	101,10G
do. 4.abg.3½%	[illegible]10B	Pr.Ctrb-Pfdb.	
do 5.abg.3½%	9[illegible],60B	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-		do.(rz.110)4½%	—,—
Rent-Oblg.4%	10[illegible],10bG	do.(rz.100)4%	10[illegible],00bG
Dtsch.Hyp.-B.-		do. 3½%	95,25bG
Pf.4.5.6.5%	112,[illegible]G	do.Com.-O.3½%	95,10bB
do. 4%	102,30bB	Pr.Hyp.-A.-B.	
Pomm.Hyp.-		div. Ser.	
B.1(rz.120)5%	—,—	(rz.100) 4%	102,60bG
Pom.3 u.4		do.(rz.100)3½%	95,80bG
(rz. 100) 4%	101,00G	Pr.Hyp.-Vers.	
Pom. 5 u.6.		Certific. 4½%	—,—
(rz. 100) 4%	102,50bG	do. 4%	102,30bB
Pr.B.-C.unkdb.		St.Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	[illegible],5B	Cr.-G. 5%	—,—
do.Ser.3.5.6.		do.(rz.110)4½%	105,25G
(rz. 100) 5%	107,00B	do.(rz.110)4%	102,10G
do. Ser.3.9.4%	10[illegible],70b	do.(rz.100)4%	101,[illegible]0G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berz.Bw. 12%	122,75G	Hibernia —	109,40b
Boch.Bw.A. —	42,75b	Hörd.Bgw. —	7,00G
do. Gußst. —	119,50b	do. conv. —	10,00b
Bonifac. 13½%	95,0 G	do. St.-Pr. —	28,00bG
Dommersch.6%	83,00G	Hugo 10%	128,50bG
Dortm.St.-		Laurahütte —	101,50bB
Pr.L.A. 6%	57,40bB	Louise Tiefb. —	61,00b
Gelsenkch.12%	137,10bB	Märk.-Wstf. —	164,00G
Hark.Bgw. —	72,00bG	Oberschles. 2%	4[illegible],90G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berg-Märk.		Jelez-Wor.4%	—,—
3A. B. 3½%	98,80G	Iwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowo 4½%	101,70G
4. Em.4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7.Em.4%	—,—	ronesch gar.4%	92,50b
Magdeburg-		Kursk-Chark.	
Halberst.73 4%	—,—	Asow-Oblg.4%	92,50b
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz. Lit. A.4%	—,—	gar. 4%	93,50 G
do. Lit. B.4%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	94, 0b
Oberschles.		do. Smol.5%	10[illegible],60bB
Lit. D.3½%	—,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D.4%	—,—	(Oblig.)4%	92,50b
Starg.Pos.4%	—,—	Rjäs.-Kosl.4%	[illegible]2,50B
Saalbahn 3½%	—,—	Rjaschk.Mor-	
Gal.C.Ldw.4½%	91,90B	czansk gar.5%	101,10bG
Gtthb.4.S.4%	103,[illegible]0b	Warschau-	
do. conv.5%	—,—	Terespol 5%	103,50bG
Brest-Graj.5%	—,—	Warschau-	
Chark.Asow 5%	9[illegible],00G	Wien 2. E.4%	93,70b
Gr.R.Eisb.3%	—	Wladikawk.4%	94,25G
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	112,50b
Marienburg-Mlawka	5%	103,10B
Ostpreußische Südbahn	5%	1[illegible],75B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Eutin-Lüb.4%	33,80B	Balt.Eisb.3%	60,60b
Frkf.Güterb.4%	62,0[illegible]	Dux-Bodenb.4%	—,—
Lüb.-Büch.4%	132,10b	Gal.C.Ldw.5%	104,10b
Mainz-Lud-		Gotthardb.4%	148,00b
wigh. 4%	106,50b	It. Mittmb.4%	91,50b
Marienburg-		Kursk-Kiew 5%	—,—
Mlawka 4%	63,25b	Mosk.Brest 3%	—,—
Mkb.F.Fr.4%	—,—	Oest.Fr.St.4%	123,00bB
Nordh.-Märk.		do. Nordwstb.5%	—,—
Staatsb. 4%	1[illegible]0,[illegible]0bB	do.L.B.Elb.4%	113,30
Ostp.Südb.4%	69,00b	Schwz.(Ub.)4%	43,10b
Saalbahn 4%	21,6[illegible]B	Warsch.-Ter.5%	—,—
Starg.Pos.4½%	102,10B	do. Wien 4%	206,10b
Amstd.Rttd.4%	89,50b		

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	—	54,00b	Harb. Wien. Gum	—	27[illegible],50G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	5%	127,50bB	L. Löwe u. Co.	18%	257,50bB
Leopoldshall	—	77,00B	Magdeb. Gas-Ges.	4½%	[illegible]9,60G
Oranienburg	7½%	70,00B	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	—	112,00G
do. St.-Pr.	7½%	72,00B	do. (Lüders)	—	130,25G
Schering	13%	252,75b	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	146,25G	Hallesche	35%	82,75B
Union	10%	134,00bB	Hartmann	—	141,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—	[illegible] u. conv.	6%	62,50bG
Möller u. Holberg	6%	—,—	Schwartzkopf	—	22[illegible],00bB
B.Chem.-Pr.-Fab.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	103,00B
B.Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	—	114,60bG
St. Ch.-F. v. Did.	15%	193,50B	Wilhelmshütte	2½%	43,50B
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Sie u. Glas-Ind.	11%	158,00B
St. Bergschl.-Br.	14%	—,—	St.-B. Cementfab.	4%	82,25B
St. Dampfm.-A.-G.	13½%	—,—	Stett. Spielkartenf.	—	101,60G
Papierfab. Hohenkr.	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	220,50B
Danziger Oelmühle	—	84,50B	Breslr. Pferdebahn	—	85,00B
Dessauer Gas	10%	163,00bB	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	9%	127,70bB	N. Stett.-D.-Comp.	2%	80,50B

Bank-Papiere.

Papier (Div. v. 1892)	Kurs	Papier (Div. v. 1892)	Kurs
B.f. Sprit u. Prod. 3%	61,75B	Disc.-Com.6%	171,50b
Berl.Hf.B 6%	130,30B	Dresd. B. 7%	138,10bG
do.Holzge 7½%	132,10bB	Nationalb. 6½%	106,[illegible]0b
Bresl.Disc.-Bank 4½%	99,00B	Pomm.Hyp. conv. 6%	113,00B
Darmst.B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	1[illegible]0,50bB
Deutsche B.9%	151,70bB	Reichsbank 8½%	14[illegible],50b
Dtsch. Gen.6%	11[illegible],00G		

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,39G
Sovereigns	20,37 G	Franz. Banknot.	80,70b
20 Frcs. p. St.	16,15B	Oest. Banknoten	16[illegible],15b
Dollars	4,18	Russische Noten	21[illegible],00b

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 4½ b

Wechsel-Cours v. 11. Septbr.

Platz	Sicht	Zins	Kurs
Amsterdam	8 T.	2½%	168,40b
do.	2 M.	2½%	167,40b
Belg. Plätze	8 T.	3½%	80,[illegible]5b
do.	2 M.	3½%	80,20b
London	8 Tage	2½%	20,[illegible]0b
do.	3 Monate	2½%	20,2[illegible]5b
Paris	8 Tage	3%	80,6[illegible]bG
do.	2 Monate	3%	80,[illegible]5bG
Wien-Oest. W.	8 T.	4½%	162,[illegible]b
do.	2 M.	5½%	161,20b
Schweiz. Pl.	10 T.	4%	80,50b
Italien. Pl.	10 T.	5½%	72,55b
Petersburg	3 Wch.	6%	211,[illegible]b
do.	3 Mon.	6%	209,25b

Im Riedhof.

Original-Roman von Em. Heinrichs.

20)

„Und nun komme ich bei meinen Kunden zu spät," zeterte der kleine Mann ganz erbost, „eben darum aber muß ich auch etwas dafür bringen, eine Neuigkeit — und was für eine!"

Die Umstehenden fanden dies ganz selbstverständlich, weil der Barbier für gewöhnlich alles zuerst erfuhr, frisch von der Elle weg, — die Neuigkeiten zu seinem Geschäft gehörten. Was sollte er den Herrschaften antworten, wenn die gewohnte Frage: „Was giebt's Neues, Herr Wimmer?" an ihn gerichtet wurde.

In diesem Augenblick kam der Polizeidiener Schulz aus dem Hause und wollte mit kurzem Gruß eiligst an der Gruppe, welche sich von Minute zu Minute vergrößerte, vorüber. Das war aber nicht so leicht, selbst für einen Diener der hohen Polizei, welcher zwar mit Uniform und Säbel ausgestattet war, aber die Bezeichnung „Schutzmann" gründlich verabscheute.

Man hielt ihn mit energischem Griff am Arme fest.

„Um's Himmels willen, lassen Sie mich, Herr Wimmer, ich habe keine Minute Zeit, muß zum Dokter —"

„Was ist geschehen! Ich muß es wissen, Herr Schulz, das sehen Sie doch ein. Bleibt Leute!" kommandirte der kleine Barbier, indem er den Beamten in Windeseile mit sich fortzog.

„Halt, halt, mir geht die Puste aus," stöhnte dieser, „Sie sind ja der wahre Schnellläufer, Herr Wimmer! Lassen Sie mich nur los, daß ich zu Athem komme."

„Was ist passirt?" inquirirte der Barbier, „ein Mord im Riedhof?"

„Na, wenn Sie's wissen, was fragen Sie mich denn?" brummte Schulz unwirsch, „natürlich, wo anders sollte denn sonst dergleichen passiren?"

„Wer ist ermordet?"

„Gott, wer anders denn als der Einsiedler selber? — Sie sind doch sonst kein Strohkopf, Herr Wimmer! —"

„Und Sie suchen den Mörder in der „Krone"? fragte der Barbier athemlos weiter. „Dann ist es kein anderer als der junge Fremde, der sich hier seit gestern herumtrieb. Es kam mir schon verwunderlich vor, was ein Fremder hier zu suchen hat; wir brauchen sie nicht, — sind in der Regel Halsabschneider, Taschendiebe —"

Er hielt inne, da Schulz nicht mehr zu sehen war, sondern plötzlich durch ein Seitengäßchen sich abseits in Sicherheit gebracht hatte.

Wimmer schüttelte verächtlich den wohlfrisirten Kopf über den Mangel an Lebensart, welchen der „Polizist" bewiesen und schoß mit dem Scheerbeutel unter'm Arm und der fürchterlich-pikanten Neuigkeit in der Tasche sofort hinterdrein und in das Haus des Herrn Stadtphysikus, der zu seiner Bestürzung bereits ausgegangen war.

„Nach dem Riedhof oder in den Gasthof „Zur Krone!" durchfuhr es ihn wie eine Erleuchtung. Wie ein Wirbelwind stürmte er weiter. Dem Herrn Bürgermeister, welcher zugleich das Haupt der städtischen Polizei war, hatte er zu seiner großen Genugthuung bereits seine Aufwartung gemacht und die Stoppeln des bartlosen Gesichts glatt und sauber weggeputzt. Der war also besorgt und aufgehoben. Jetzt kam der erste Prediger, welcher den Titel Probst führte, an die Reihe. Es war ein alter, würdiger und milder Herr, ein Vater der Armen, der von Jung und Alt verehrt und geliebt wurde. Ihm mit der Schauergeschichte das erste Frühstück und den herrlichen Morgen zu verderben, ging nicht an, dazu war der Barbier Wimmer ein zu guter Christ.

„Gehen wir also zum Herrn Laurenz," entschied er resolut, „oder zum Dr. Meyer."

Da kam letzterer schon mit dem Polizeidiener eiligst um die Ecke.

Wimmer stieß einen leisen Pfiff durch die Zähne, — jetzt war er orientirt. Der Physikus war nach dem Riedhof geholt worden, vielleicht also noch Hoffnung vorhanden, den Einsiedler zu retten. Das gab eine Perspektive für den kundigen Barbier, der alsdann jedenfalls als Heilgehülfe mit hinausgezogen wurde — eine Aussicht, die seine kühnsten Wünsche und Hoffnungen zu verwirklichen versprach.

Es währte keine zwei Stunden, bis die ganze Stadt, Dank der Gewissenhaftigkeit des Barbiers, von dem Verbrechen im Riedhof unterrichtet worden war.

Was hatte diese furchtbare Nacht noch an weiteren Schrecknissen gebracht?

Der menschenfeindliche Einsiedler war in der Regel bei solchem nächtlichen Unwetter unten am Strande gewesen, um das schrecklich-schöne Schauspiel zu beobachten. Einmal hatte er es sogar gewagt, sein Boot zu besteigen, ohne es jedoch loszuketten, und war am frühen Morgen von seinem alten Diener bewußtlos und blutend am Strande gefunden worden, weshalb es bei diesem einen Versuche geblieben war.

Es fiel im Riedhof nicht weiter auf, den Gebieter oft tagelang nicht zu Gesicht zu bekommen, auch durfte man bei Strafe sofortiger Entlassung seinen Schritten nicht nachspüren, wie es selbst dem treuen Gottfried streng untersagt war, seinen Weg in der Nacht zu kreuzen. Doch hatte sich der alte Diener, welcher sein ganzes Vertrauen besaß, stillschweigend das Recht genommen, am frühen Morgen den Strand zu kontrolliren und sich dann geräuschlos in das Zimmer seines Herrn zu begeben, um sich von seinem Wohlsein zu überzeugen.

Selbst David Brown, der Hausverwalter, hätte diese Kontrolle nicht gewagt, und da Gottfried seit gestern verreist war, eine unerhörte Thatsache, welche ersterem ein recht unangenehmes Kopfzerbrechen verursachte, so kümmerte sich auch keine Seele um den einsiedlerischen Gebieter oder wagte es, seinen Schlaf zu stören. Es war Befehl gegeben worden, daß ein Hausdiener die Mahlzeiten für den Herrn in einem besonderen Zimmer serviren und sich dann entfernen solle, da Gottfried, dem die persönliche Bedienung oblag, auf unbestimmte Zeit verreist war, wie der Professor dem Verwalter kurz mitgetheilt hatte.

Eine kleine Separatthüre, welche nur zum Gebrauche des Gebieters, der stets den Schlüssel bei sich trug, diente, führte direkt auf den Weg nach dem Strande. Abends wurde eine Verbindungspforte geöffnet, um den beiden Doggen, welche ihn häufig auf seinen nächtlichen Ausflügen begleiteten, den freien Durchgang zu gewähren.

Es fiel einigen Dienstleuten an diesem Morgen auf, daß die Pforte noch nicht geschlossen, auch keine der gefürchteten Doggen sichtbar war. Doch fiel es Niemand ein, das Revier des Herrn zu betreten oder den Verwalter darauf aufmerksam zu machen, bis dieser es selbst mit Verwunderung wahrnahm.

Er pfiff den Hunden, rief sie bei Namen, sie erschienen nicht. Besorgt schritt er nun auf die offene Verbindungspforte, blickte suchend umher und fuhr mit einem Schreckensschrei zurück. Die Leute kamen herbeigelaufen und brachen ebenfalls in Schreckensrufe aus.

Entsetzlich genug war's, was sie hier erblickten. Dicht bei der Seitenthür lag der unglückliche Einsiedler lang ausgestreckt auf dem Rücken. Das leichenhaft weiße Gesicht von einigen dunklen Streifen, die offenbar vom Blut herrührten, entstellt, während die beiden Doggen einige Schritte von ihm entfernt ebenfalls starr und steif, also todt am Boden lagen.

„Rasch angefaßt, Leute!" brachte Brown jetzt, sich gewaltsam aufraffend, hervor. „Tragt ihn recht behutsam in's Haus. Hier ist jedenfalls ein Verbrechen begangen."

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 9. September 1893.

Bekanntmachung.

Die zum Erweiterungsbau der Schule an der Verbindungsstraße hierselbst erforderlichen Arbeiten und Lieferungen und zwar:

1. Maurerarbeiten, einschließlich der Erdarbeiten;
2. Lieferung von ca. 282 cbm Maurersand und ca. 44 cbm Cementsand;
3. desgleichen von ca. 294 cbm gelöschtem Kalk

sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Mittwoch, den 20. September 1893, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbaubüreau, im Rathhause Zimmer 38, anberaumten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst gegen Entrichtung von 1 ℳ für die Arbeiten ad 1 und von je 50 Pf. für die Lieferungen ad 2 und 3 in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung der bezüglichen Beträge (in 10 Pf.-Postmarken) von dort zu beziehen.

Zeichnungen für die Arbeiten ad 1 sind im Rathhause, Zimmer 36, einzusehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Holz-Verkauf

Königliche Oberförsterei **Falkenwalde**

Donnerstag, den 14. September cr., Vormittags 10 Uhr,

im Neumann'schen Gasthof zu Falkenwalde:

I. Belauf Neujasenitz, Jagen 99. Eichen: 17 rm Stockholz 1. Kl., Kiefern: 44 rm Stockholz 1. Kl., 3 rm Scheite.

II. Belauf Neuhaus, Jagen 72. Eichen: 35 rm Stockholz 1. Kl. Kiefern: 429 rm Stockholz 1. Kl. Jagen 79: Kiefern: 111 rm Stockholz 1. Kl. Jagen 92: Kiefern: 243 rm Stockholz 1. Kl.

Oberförsterei Falkenwalde.

Versteigerung von Grubenholz und Cement-Tonnen-Holz vor dem Einschlag aus dem Wirthschaftsjahre 1894 am Donnerstag, den 21. September cr., Vorm. 10 Uhr, im Neumann'schen Gasthof zu Falkenwalde. Die Verkaufsbedingungen im Termin.

Der Oberförster.

Kirchliches.

Augustastr. 48 (Concerthaus, 2 Tr., Eg. 4. Thür). Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. Evangelist Grams. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Scharnhorststr. 8, Hof part.: Dienstag Abend 8½ Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Jakobi-Kirche: Am 13., Mittwoch Vormittag 10 Uhr Prüfung und Beichte der Konfirmanden: Herr Prediger Dr. Scipio. Am 14., Donnerstag Vormittag 10 Uhr Einsegnung u. Abendmahl: Herr Prediger Dr. Scipio.

Donnerstag — Ziehung — Baden-Baden. **Loos 1 Mark** — Haupttreffer 20,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w. — zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 11 Loose für 10 Mark, — 28 Loose für 25 Mark versendet noch **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.** — **3000** Gewinne i. W. v. **180,000 Mark.**

Durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen wurden hocherfreut

Albert Kumm nebst Frau, geb. **Tolzmann.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn C. A. Schulst [Newark]. Herrn E. Sepke [Stahlbrode]. Herrn Paul Piper [Stettin]. Eine Tochter: Herrn Dr. Pfeiffer [Stralsund]. Herrn A. Pagel [Bogenthin]

Gestorben: Frau Wwe. Louise Meyn, geb. Seitz [Stettin]. Herr Karl Heinrich Hermann Henckel [Dresden]. Herr Johann Fehlhaber [Wolgast].

Zahnatelier
von
Frau Margarethe Hüttner
Grüne Schanze 15, parterre.



Jastrow'er Pferdemarkt.

Der diesjährige große Michaelis-Pferdemarkt findet am **9. Oktober** in gewohnter Weise statt.

Jastrow, den 5. September 1893.
Der Magistrat.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten

nach Newyork

von **Bremen** Dienstags und Samstags, von **Southampton** Mittwochs und Sonntags, von **Genua** via Gibraltar zweimal monatlich.

Postdampferfahrten

nach Baltimore

von **Bremen** jeden Donnerstag.

nach Südamerika

von **Bremen** jeden Samstag, von **Antwerpen** jeden Mittwoch.

nach Ostasien

v. **Bremen** über **Antwerpen, Southampton, Genua, Neapel** alle vier Wochen Mittwochs.

nach Australien

v. **Bremen** über **Antwerpen, Southampton, Genua, Neapel** alle vier Wochen, Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt
Norddeutscher Lloyd, Bremen,
und
Mattfeldt & Friederichs, Stettin, Bollwerk 36.

Die Modenwelt

Neuerdings erscheint ohne Preis-Erhöhung in jährlich **24 reich illustrirten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 14 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.**

Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen **Berlin W, 35. — Wien I, Operng. 3**

Gegründet 1865.



Behrendtina ist ein neues Musikwerk mit wechselbaren Noten.
Behrendtina erzeugt die Musik schön und exakt
Behrendtina soll in keinem Hause fehlen.
Behrendtina ist für Tanz und Unterhaltungsmusik.
Behrendtina ersetzt jedes größte Instrument.
Behrendtina kostet mit 6 Notenscheib. **franco** Deutschland u. Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50,** extra Notenscheib. **0,35 Pf.** Nachnahme nur unfrankirt.

Bei Nichtconvenienz Umtausch gestattet, ev. wird auf Verlangen der Betrag zurückgezahlt.

Außerdem **Polyphon, Symphonium, Pianophon** 2c. Ill. str. Preisliste gratis und frc.

H. Behrendt,
Berlin SW., Friedrichst. 160.
Musik-Instrument.-Fabr. u. Exp.

Richard Berek's gesetzl. geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken, Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Kurze Pfeifen von 1.25 M. an
Lange Pfeifen von 2.75 M. an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von M. 0.60, 0.75, 1.00—3.00 M.
Sanitäts-Tabacke d. Pfund M. 1, 1.50, 2, 2.50 u. 3 M.

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
J. Fleischmann Nachf. 51
Ruhla in Thüringen.
Wiederverkäufer überall gesucht.

Allerfeinste Grastafelbutter!

versende täglich frisch netto 9 Pfund für 7 M. 25 Pf. franko gegen Nachn. Für beste Zufriedenheit garantiere.
Gutman Käfer, Slotwina, Galiz.

SCHERING'S Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — Preis per 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1.50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Am 20. und 21. Oktober 1893.

Grosse

Verloosung von Gold-

und Silber-Gegenständen zu Massow, die mit 90% **baar garantirt** sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld nehmen. **Original-Loose à 1 M.,** 11 Stück für 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg. extra), empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Loose betraute Bankgeschäft.

Carl Heintze BERLIN W., Unter den Linden 3.

Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Verloosungs-Plan

Gew.		Werth	baar	
1	a	50 000	45 000	M.
1	a	25 000	23 500	„
1	a	10 000	9 000	„
2	a	5 000	9 000	„
3	a	4 000	10 800	„
4	a	3 000	10 800	„
5	a	2 000	9 000	„
10	a	1 000	9 000	„
20	a	500	9 000	„
50	a	300	13 500	„
100	a	200	18 000	„
200	a	100	18 000	„
300	a	50	13 500	„
500	a	20	9 600	„
1000	a	10	9 000	„
4000	a	5	18 000	„
6197	=	259000	baar 233100	M.

Mein Ofen-Lager und Setzerei

befindet sich jetzt

Frauenstraße 15, part. links.

Es sind dortselbst auf Lager die vorzüglichen Fabrikate der Oefen-Firma **G. Düring** zu Fürstenwalde a. d. Spree und die Veltener Fabrikate.

G. Th. Gedwart, Töpfermeister.

Durch frühzeitige und bedeutende Abschlüsse bin ich in der Lage, in abgepaßten

Salon- und Sopha-Teppichen

hervorragend billig und gut bedienen zu können.

Zur Ansicht sind in meinen Schaufenstern einzelne Teppiche mit Preisen und Größen ausgestellt.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager von

Läuferstoffen in Wolle, Linoleum und Cocos.
Portièren.
Tischdecken in Plüsch, Fantasie und Gummi.
Angorafelle in allen Farben.
Reisedecken.
Sophakissen.
Fusskissen in Tournay und Brüssel
Gummi-, Haus- u. Küchenschürzen.
Gummi-Tischdecken in allen Größen.
Gummi-Wandschoner 2c. 2c.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

Paul Lindenberg,
gegr. 1871,
obere Breitestr. 68.

Gesucht

zum 1. Oktober cr. eine selbstständige tüchtige **Putzarbeiterin** in einer kleinen Stadt Hinterpommerns.

Offerten bitte in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, unter **K. W. 100** niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches sich im **Putzfache** vervollkommnen will, sucht Engagement.

Offerten unter **I** postlagernd **Schivelbein** erbeten.

Bellevue-Theater.

Dienstag, 12. September 93:
9. Gastspiel **Emil v. d. Osten,**
Königl. sächsischer Hofschauspieler.
Zum letzten Male:

Unser Zigeuner.

Lustspiel in 3 Akten von Oscar Justinus.
Otto Kolbe — — — — — — — **E. v. d. Osten.**

5 Uhr: **Frei-Concert.**

Mittwoch, 13 September 93:
10. **Gastspiel Emil von der Osten,**
Königl. sächsischer Hofschauspieler.
Zum 1. Male:

Auf der Brautfahrt

Lustspiel in 3 Akten von Hugo Bürger.
Paul Gersdorff — — — — — **E. v. d. Osten.**

Thalia-Theater.

Heute Dienstag:

Gr. Abschieds-Benefiz-Vorstellung

für den vorzüglichen elektromusikal. Clown

„Mstr. Reif-Wels"

genannt: Das musikalische Wunder.

Letztes Auftreten desselben.

Auftreten des gesammten **neu engagirten Spezialitäten-Personals** in seinen **Glanznummern!**

Näheres die Plakate an den Säulen.

Tapeten-, Teppiche-, Linoleum-, Roleaux- und Wachstuch-Handlung

L. Lewy & Teilnehmer.

Mönchenstr. 31,
neben der Haupt'schen Schule.

Billigste Bezugsquelle, Neueste Muster, Größte Auswahl.

Während dieses Monats werden die in dieser Saison sich angehäuften

Tapeten-Reste
von 6—16 Rollen

zu erstaunlich **billigen Preisen** abgegeben. Gleichzeitig empfehlen wir einen Gelegenheitskauf:

Teppiche

mit kleinen unmerklichen Webefehlern in **Plüsch** und **Arminster** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

L. Lewy & Teilnehmer,
Mönchenstr. 31.

Rüstraue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empfiehlt
R. Wernicke, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39

Gummi-Waaren sämmtl. Bedarfsartikel für Herren und Damen versendet **Gustav Graf, Leipzig. Ill. Preisliste** g. Couvert mit Adresse u. 20 Pf.-Mark.

Haeckse!.

Lieferant für wöchentlich 100 Ctr. gutes Pferdehäcksel gesucht. Regulirung erfolgt gegen Cassa. Adressen mit Preisangabe unter **T. F. 32** an **S. Salomon, Stettin,** Central-Annoncen-Expedition, erbeten.

Ein gut erhaltener **heizbarer Badestuhl,** mahagoni Sophatisch und andere Möbel umzugshalber zu verkaufen Pölitzerstraße 84, 2 Tr. links.

Zink- und Blechschilder, große und kleine, sind billig zu verkaufen Rosengarten 55, vorn 2 Tr.

Centralhallen.

Täglich: **Gr. Vorstellung.**
Anfang 8 Uhr.
Familienbillets (Wochentags gültig) im Bureau zu haben.

Im Tunnel:

Freiconcert bis 12 Uhr.

Stamm 50 Pf.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.
Courier, Berlin-Westend.

Gewinn-Liste

der 189. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 11. September 1893.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 155 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

215 41 80 334 52 74 957 79 1112 58 321 612 845 956 71 2117 22 (200) 332 429 72 521 87 96 693 791 931 42 3035 51 279 373 436 49 812 973 4148 54 349 60 64 471 89 512 745 84 978 5006 166 79 88 208 18 317 412 557 606 19 732 58 848 56 6108 86 322 53 680 902 77 93 7049 169 (200) 293 612 734 8207 (200) 70 391 617 750 9117 608 934

10102 83 537 80 816 985 97 11090 103 59 521 602 12043 46 51 190 342 (500) 445 682 712 22 945 66 (200) 13037 85 162 455 555 615 (200) 34 66 (300) 702 (200) 4 14080 101 395 402 545 616 899 15011 142 626 77 95 845 65 950 68 83 16244 80 365 405 (300) 56 65 547 88 629 811 38 50 967 17122 223 69 367 492 500 47 622 896 18101 38 92 408 572 649 (200) 784 (200) 863 (200) 953 19040 87 126 57 248 338 473 943 59

20171 205 23 472 82 643 21019 32 98 206 72 76 410 28 523 695 712 23 33 876 22028 155 213 33 85 554 563 773 844 23109 521 659 933 95 24212 78 306 33 94 520 884 (200) 25078 128 32 229 458 640 846 50 82 26265 541 605 814 27 27034 112 218 26 28 80 631 779 801 37 28042 89 184 207 522 95 648 725 806 89 29145 48 225 62 78 321 (200) 33 53 89 460 709 800 980 14

30304 13 614 70 823 84 31058 317 64 89 584 702 44 71 811 52 32000 141 336 52 (200) 438 597 601 33091 154 80 267 368 98 418 647 705 34244 74 441 561 86 817 26 35013 88 349 613 31 71 717 36029 106 35 286 479 90 567 752 832 934 64 37005 44 140 377 410 12 46 90 541 609 706 43 820 38038 186 398 773 813 72 39038 132 219 406 42 842

40110 22 (200) 218 370 437 540 54 625 783 812 20 72 41035 52 221 303 477 514 68 602 87 860 972 42059 114 69 81 326 444 48 64 521 820 74 900 19 43121 278 93 420 70 (500) 543 906 44075 98 222 322 53 754 884 973 45054 99 203 495 548 87 775 46084 108 53 214 57 81 (200) 408 29 87 694 750 89 47148 81 456 734 52 76 876 905 48348 414 878 984 (200) 49109 (300) 274 339 49 80 692 915 (200) 95

50208 12 79 92 331 653 800 970 51066 116 49 475 99 562 727 31 916 52037 283 (200) 310 73 97 490 517 671 762 853 950 53003 37 210 309 59 429 508 701 837 54078 86 126 84 333 44 49 (300) 677 772 878 55194 342 600 25 747 62 847 987 56035 38 48 118 206 600 34 53 723 864 962 57626 737 982 58168 283 90 318 434 76 543 715 71 86 995 59022 39 151 323 674 77 82 754 863

60044 118 91 306 555 919 61178 264 98 320 489 90 670 706 809 54 74 62036 60 211 306 19 435 717 25 85 911 63002 46 248 59 322 24 600 64001 138 408 47 65327 426 676 92 868 66455 511 13 769 944 67022 140 208 78 388 465 550 59 93 602 23 96 749 836 971 (200) 68173 279 402 627 43 750 69239 89 527 613 66 99 812 15 74 901 47 52 (200)

70006 26 291 349 549 614 92 850 82 92 946 71187 259 539 86 605 64 847 76 946 63 72086 226 312 96 754 82 825 932 62 73023 74 149 208 322 22 763 90 893 74187 93 297 451 805 12 999 75024 25 53 (200) 122 79 416 86 593 621 65 722 62 910 70 76083 (3000) 335 44 618 741 8 9 966 77037 299 406 44 694 96 709 897 78135 462 717 991 79092 136 61 216 343 72 479 594 712 90 824 97 (200) 941

80062 389 580 658 750 868 81102 251 61 63 64 406 98 530 46 767 854 86 931 82111 597 765 811 83067 93 335 36 546 606 18 21 39 965 84136 250 354 69 98 516 622 704 24 (300) 76 955 85026 330 97 409 612 (200) 60 713 938 96 86153 308 10 56 458 533 65 70 603 79 760 952 (500) 60 87064 66 107 23 287 480 512 694 900 88264 435 605 752 57 89 838 964 89002 189 323 83 632 865 911

90196 262 363 68 79 406 510 54 710 12 881 957 91248 524 28 531 701 75 92042 55 87 167 625 715 93013 34 377 (200) 449 92 502 611 24 97 940 81 94209 12 26 448 54 526 609 15 50 810 19 49 95160 94 310 49 728 54 980 96014 42 397 536 88 833 97093 308 23 30 75 989 98171 414 33 785 928 99093 128 53 398 425 631 708 88 956

100059 185 94 307 456 536 69 72 79 613 869 101116 93 250 454 656 74 102020 115 97 220 77 357 80 425 516 625 31 87 750 51 63 981 87 103015 124 207 88 499 513 16 605 77 706 58 104049 67 506 23 28 736 51 813 955 87 105060 177 333 46 664 860 94 960 106028 67 354 490 645 55 99 760 585 107198 321 82 95 417 62 67 688 864 74 903 108121 76 95 293 335 88 90 729 76 898 988 109059 282 346 97 912 67

110002 9 75 472 843 111043 160 99 526 706 859 91 918 36 112125 41 315 558 696 113161 238 320 45 71 459 856 114154 254 56 366 401 (200) 55 68 896 (3000) 985 115215 257 377 452 528 33 94 673 75 948 95 116010 28 80 134 202 567 54 625 769 685 117044 92 159 242 334 404 575 807 118051 133 307 553 653 70 83 865 91 119063 209 354 444 627 710 15 28 883 910

120866 83 938 97 121053 96 118 414 919 59 87 122032 165 84 209 402 68 510 710 950 123335 404 124041 199 263 380 406 63 689 125014 31 298 449 512 49 669 768 71 905 55 126124 6114840 869 89 127211 (200) 47 76 371 458 657 730 78 919 98 128055 162 338 49 61 568 878 964 129022 49 219 38 300 503 792 846

130005 2 67 69 193 200 382 96 859 901 131048 101 61 271 309 338 (1500) 41 766 74 875 905 27 132075 431 210 44 68 435 530 610 23 741 60 90 884 133091 298 356 445 522 964 134022 38 221 34 96 331 475 90 601 87 762 823 58 923 135002 11 188 206 60 314 45 (300) 458 92 760 91 (200) 863 90 136089 258 74 337 653 887 913 (200) 137167 238 306 95 515 731 915 138145 255 409 41 518 917 58 80 139031 82 86 370 94 445 89 535 54 600 719 991

140116 55 218 443 44 541 604 54 810 15 141233 311 (300) 71 513 55 607 58 66 737 911 95 142090 208 52 416 78 615 74 754 63 963 (200) 143122 28 71 490 630 54 750 144004 30 67 242 74 346 485 (200) 544 616 730 841 145107 34 736 146028 161 416 521 51 696 748 805 946 63 147150 422 37 547 66 613 (200) 763 801 914 148027 304 519 651 729 36 89 887 986 149072 79 97 556 67 698 (200) 776 856 64

150098 190 375 520 57 683 782 913 151033 63 172 325 731 71 896 932 152096 270 325 93 436 582 87 769 829 63 79 900 12 13 153171 249 357 97 760 938 70 154078 95 130 343 90 423 43 502 6 833 916 37 155068 237 477 521 673 826 61 998 156137 53 325 607 97 868 910 157029 346 422 (300) 61 85 541 699 748 63 158265 345 50 92 97 528 85 159014 172 497 784 97 912 21 26

160236 97 311 83 696 708 37 45 811 25 958 161028 48 69 143 392 520 632 52 702 162108 (200) 55 66 444 69 724 36 (200) 70 819 163020 123 583 606 774 164050 152 242 58 353 552 (300) 77 712 847 165091 131 88 202 61 335 927 28 166206 83 394 593 612 94 744 836 45 167073 75 128 33 254 348 418 48 (500) 91 631 65 (300) 841 92 982 168075 144 245 64 528 51 611 35 87 742 94 852 65 922 57 169125 59 308 667 866 970

170184 204 47 400 10 (1500) 14 41 51 583 714 23 829 993 171072 260 88 388 417 528 94 638 51 800 92 980 172220 41 45 81 349 484 605 16 173155 390 613 816 87 995 174021 296 400 615 891 942 63 97 175135 229 300 442 43 56 738 50 829 963 98 176090 237 366 91 539 616 69 383 846 177238 62 373 415 (200) 532 665 720 817 966 84 178807 (1500) 79 474 563 629 848 179028 86 167 97 212 36 74 504 (200) 602 22 37 711 36 59 97 (200) 905

180051 104 31 213 38 92 324 36 521 848 919 79 181017 (300) 13066 274 86 492 741 916 20 182051 74 126219 89 95 312 62 596 927 183144 222 34 77 398 403 433 63 966 (500) 184090 144 221 62 81 474 529 650791 185031 153 228 469 531 37 784 816 95 988 (200) 186285 347 530 927 187135 61 435 503 608 61 70 735 609 (300) 41 188425 57 61 244 340 69 569 71 674 85 799 871 189169 300 71 93 599 671 727 32 71 850 957

190080 494 610 (200) 36 63 791 99 958 191010 55 64 188 527 637 54 714 831 971 192050 (200) 72 160 268 (200) 442 656 88 742 836 946 193002 (200) 53 70 255 70 643 93 821 194285 311 455 798 803 901 195047 65 115 253 55 332 34 41 52 404 43 (200) 549 51 619 (300) 196055 112 62 200 41 323 30 67 458 529 686 736 800 53 56 958 197015 44 103 314 50 598 609 725 74 886 945 198047 91 106 262 540 639 970 (200) 199096 130 69 219 20 391 439 655 768 804 48 (300) 942 47

200003 227 28 39 74 315 756 888 981 201106 226 92 315 (200) 80 743 803 60 83 202114 427 99 820 34 203440 644 84 761 822 204013 48 49 94 146 240394 876 205084 147 414 33 60 91 529 672 778 62 932 (200) 43 206049 (200) 89 190 297 319 479 554 753 70 84 857 (200) 207050 91 06 269 86 310 23 30 35 40 (1500) 84 496 594 651 813 208040 106 77 640 742 43 44 45 870 209056 199 227 328 93 470 738

210054 195 286 499 550 685 931 65 76 211002 144 (200) 263 418 528 744 854 909 212077 853 582 671 874 916 213143 222 450 791 214290 714 (1500) 825 43 953 215050 141 282 444 95 590 804 94 935 216298 453 709 24 843 217001 32 137 235 423 49 67 83 567 848 992 218140 211 360 417 826 63 919 70 219554 58 749 85

220064 81 170 281 310 583 678 868 937 93 221054 117 21 230 62332 44 97 415 574 654 924 222085 167 243 507 654 72 704 842 60 223318 27 42 53 757 63 832 941 224222 77 315 499 525 78 812 21 909 225477

B. Nachmittags-Ziehung.

57 242 83 85 317 68 99 598 671 72 815 57 59 59 1171 203 43 513 724 959 76 2363 434 66 70 74 512 760 3232 38 530 959 4097 138 94 282 391 410 508 83 634 737 947 5058 209 87 533 607 13 74 757 846 964 69 6259 311 (3000) 708 30 818 51 960 7011 40 233 574 696 8150 75 226 374 489 582 745 9035 107 253 54 68 (200) 72 306 387473 550 938

10299 407 520 626 986 11035 45 54 171 594 620 863 900 12087 118 82 253 307 30 495 515 39 764 830 60 905 12 65 13318 53 82 99 623 710 14092 105 21 410 690 754 872 82 947 15070 81 185 336 44 449 544 68 71 606 66 753 911 29 16304 28 91 476 523 616 27 731 911 17032 224 337 968 18374 670 974 19010 215 82 742 857 91 948

20180 99 200 46 424 54 60 81647 61 712 18 39 83 872 907 79 80 21220 323 414 56 97 (200) 513 724 55 835 935 22237 434 622 883 23205 27 65 314 89 500 31 675 88 805 906 41 24049 108 239 357 93 446 64 505 67 622 707 829 35 941 78 25208 13 67 323 25 34 540 652 99 865 92 981 26127 234 331 99 434 42 579 785 9762 89 27070 373 587 869 73 915 68 28156 283 372 566 709 21 29025 55 395 447 519 46 94 702 941 59 84 (500)

30165 94 213 23 476 62 828 31 (200) 918 49 31118 35 69 (1500) 88 253 398 609 73 776 32177 289 398 55 670 763 890 33145 246 49 331 535 728 994 34032 223 47 50 935 45 48 35071 321 56 926 750 94 854 81 36058 118 90 342 656 764 808 915 17 37183 316 57 63 88 93 617 814 53 (200) 38032 202 481 604 988 39046 148 61 313 54 98 503 54 639 68 84 711 57

40077 531 55 64 671 706 (10000) 954 41220 364 (500) 418 76 691 959 42050 333 45 748 920 43041 140 222 35 394 459 721 24 44064 68 142 301 21 451 84 47 566 675 84 832 924 91 45169 566 666 68 945 (200) 46179 (200) 99 432 89 604 59 61 823 915 47126 239 316 436 832 48009 192 227 56 396 402 17 502 86 656 72 702 19 929 49089 154 266 75 304 89 426 78 86 552 836 60 942 62 (200)

50051 181 211 435 50 835 69 88 51048 109 74 321 (800) 87 452 510 52 672 725 39 51 950 52312 65 76 415 22 768 (200) 75 946 53216 316 639 702 5 10 934 54013 29 47 132 234 48 91 534 692 755 821 99 55033 273 97 638 62 96 737 819 958 56014 24 276 409 593 (500) 824 93 909 24 57010 41 220 42 770 79 58033 47 217 535 80 841 97 903 40 45 59163 77 223 326 436 60 73 570 710 82 823 68

60061 106 227 47 64 85 301 541 627 86 802 61219 31 819 25 62029 52 145 79 207 51 726 28 53 873 63030 32 285 345 95 520 77 64053 227 373 638 65195 213 26 54 373 474 563 70 66074 443 59 74 770 867 92 67132 52 (300) 399 463 690 745 59 886 68033 526 776 828 97 69097 213 438 512 654 731 92 857 912

70086 331 656 707 43 71001 232 54 485 720 41 73 895 922 72194 239 324 435 38 628 (300) 98 879 99 73049 79 96 111 31 66 317 86 446 594 608 710 817 78 918 74108 355 70 439 523 61 626 88 931 87 75065 142 229 42 346 556 828 92 602 77 76346 490 527 59 652 93 773 805 7 952 70 77141 227 452 534 662 (200) 701 41 58 813 78071 209 11 89 388 427 36 38 69 72 582 958 79037 138 84 258 64 588 633 721 26 58 845 (1500)

80025 32 116 52 520 530 45 95 618 70 83 729 52 927 44 81217 30 58 744 893 994 82198 231 (200) 52 54 88 452 520 679 707 448 50 83209 630 708 883 84156 62 255 527 616 723 861 85000 69 72 246 306 13 481 953 63 86029 186 362 87 423 519 733 99 831 78 94 984 87002 26 112 380 493 (200) 726 55 828 933 88038 538 898 973 89009 48 136 250 55 59 368 498 528 720 950 63 86

90118 (200) 144 50 331 641 766 91046 222 49 95 563 652 809 924 81 92125 80 253 65 302 9 520 (200) 679 811 25 36 941 74 93275 303 30 577 79 619 845 54 94159 72 261 99 324 465 81 579 660 (200) 857 99 95062 570 835 72 928 41 96103 74 464 545 704 97032 273 81 303 61 431 37 588 933 41 70 98214 18 77 445 94 912 99059 199 412 40 57 582 (200) 671 716 98 829

100773 818 77 101214 385 417 35 504 18 21 58 89 653 71 (300) 913 102347 400 550 682 882 910 103064 116 49 240 61 378 623 76 716 19 60 63 104299 404 543 86 704 839 68 922 74 105263 568 669 830 949 55 106305 46 448 530 751 838 942 107003 14 18 41 219 46 58 394 587 90 958 108067 94 106 233 326 45 482 (200) 83 631 77 733 36 808 925 29 (500) 109046 232 327 438 529 601 818 992

110180 241 88 347 55 (200) 479 94 585 851 73 111094 292 332 49 886 92 93 946 112074 145 76 222 378 92 439 45 614 78 729 908 47 57 113155 59 99 302 435 539 663 82 95 892 114278 542 640 984 115160 503 36 41 93 603 772 87 834 116117 72 238 66 92 391 431 580 761 809 117082 126 33 339 460 542 682 77 93 926 118008 37 52 429 89 765 17 834 903 91 119017 172 312 50 65 479 98 693 746 64 984

120084 421 615 62 770 835 92 916 (200) 121059 131 54 310 26 501 690 700 917 (60000) 122235 111 228 32 73 335 36 84 627 53 767 88 889 123010 129 301 33 41 56 89 549 89 654 700 89 96 962 124131 420 (500) 64 920 125048 129 495 29 605 725 928 17 126025 155 203 55 393 482 511 90 952 127038 144 53 97 98 227 510 602 772 865 92 987 128016 51 438 582 743 44 802 31 002 129033 243 318 638 923 58

130111 281 315 48 595 613 705 8 131030 75 100 30 36 455 735 837 132009 214 429 607 403 (500) 26 93 931 69 133243 77 512 882 134239 314 36 55 468 894 966 135308 827 38 42 944 136673 137151 78 275 313 407 658 735 903 138301 68 79 443 622 710 834 41 139047 80 88 183 252 53 88 323 54 (200) 429 930

140009 15 547 832 918 141114 77 249 95 315 643 786 896 920 142033 201 41 48 73 471 506 33 40 913 14 26 70 143216 26 32 529 32 84 725 96 837 41 94 946 144019 52 129 38 214 88 308 63 560 645 98 711 941 145032 331 77 470 593 663 809 937 146074 486 553 648 75 763 147131 342 585 621 713 929 60 61 94 148160 256 430 (200) 512 85 88 382 853 910 82 149001 47 160 282 630 71 850

150148 80 301 424 55 874 (300) 151032 116 478 662 964 81 152250 410 48 641 53 787 889 153092 338 594 650 736 818 922 154033 334 98 493 557 680 813 950 71 155150 207 697 754 97 897 995 156164 (200) 74 331 84 509 852 (300) 944 157012 86 439 507 601 11 760 71 941 83 158054 277 88 410 780 82 994 159057 66 92 564 645 790 (200) 826 40 954 55 63

160056 189 240 422 534 645 161113 15 48 82 217 40 403 522 39 69 94 736 848 915 162103 304 537 74 734 78 163515 639 891 927 35 93 164159 240 407 747 79 804 78 930 165220 425 553 228 890 989 166055 268 (300) 414 519 601 738 96 868 907 167020 71 100 77 262 95 558 68 93 95 702 10 (500) 38 168031 55 284 530 68 169031 180 466 582 671 835 (300) 905 22 24

170086 145 354 62 79 471 576 643 (200) 60 77 797 818 80 81 96 924 171038 101 64 98 217 383 512 602 26 47 779 89 935 172028 40 102 89 311 39 (200) 67 565 919 173272 383 578 704 25 (200) 32 809 919 50 174378 457 605 66 762 175026 198 208 322 622 700 42 863 176149 275 446 515 34 87 639 89 818 177171 411 695 945 178136 252 323 32 418 88 570 743 834 56 72 917 55 63 179070 89 115 84 261 91 367 79 623 (200) 822 54 66 73

180080 122 82 235 63 71 437 653 706 826 908 29 54 181029 (200) 838 424 540 632 182098 118 96 99 213 78 615 795 910 90 183116 238 82 319 83 658 803 66 80 929 184050 150 392 708 185089 156 822 929 186127 85 (200) 244 72 386 408 48 56 692 951 187098 151 262 67 351 87 504 26 27 41 600 37 77 80 732 845 79 188015 (200) 59 137 64 257 63 336 51 404 673 999 189193 222 325 96 473 523 24 41 635 704 832 63 905 37 43

190237 399 419 575 604 7 908 (200) 92 191164 231 93 328 43 69 455 64 501 800 943 192007 139 94 374 401 18 76 570 874 193025 200 397 753 945 78 194038 43 102 30 300 486 23 672 705 942 195076 79 93 357 416 510 77 710 944 67 196063 108 217 54 563 769 833 71 912 (1500) 197031 156 71 297 315 413 709 34 872 198033 100 452 529 767 199371 438 63 83 (200) 689 825 43 933 56

200114 478 555 816 920 51 53 201229 72 431 723 79 890 946 202008 (500) 277 304 602 712 41 203106 258 315 709 56 834 924 48 204118 (5000) 224 42 396 409 594 965 205173 94 435 41 508 17 96 (200) 605 937 206042 217 35 57 382 407 88 707 32 40 820 904 207010 41 145 316 464 538 59 87 801 54 956 (200) 208152 58 95 206 34 397 650 (3000) 736 82 85 209010 135 233 88 93 320 479 524 794 817 99

210290 392 480 88 645 837 48 211007 109 56 429 530 642 807 8 978 63 212106 47 220 375 423 25 633 89 763 881 974 (300) 213146 61 608 60 701 816 905 214021 64 92 110 39 304 26 898 940 215194 201 535 634 38 792 924 216047 290 467 568 989 97 217007 157 97 326 419 (200) 32 94 551 644 77 830 934 83 218147 442 43 942 90 219029 311 15 45 (200) 723 64 71 75 83 886

220011 426 610 48 75 711 820 27 221005 409 521 56 650 74 76 780 827 900 38 222052 89 658 40 370 573 677 760 830 85 88 919 90 223083 121 92 202 23 360 472 643 50 714 849 998 224008 91 150 377 496 637 (200) 725 54 60 225108 429 80 515 82